Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

No. 233. Mittwoch den 6. Oktober 1897. XV. Jahrg.

Getreidepreise.

In den letzten Monaten ist in der Presse wiederholt behauptet worden, daß seit dem Inkrafttreten des Verbotes des börsenmäßigen Terminhandels, also von Anfang dieses Jahres ab, die Getreidepreise in Deutschland wesentlich hinter dem Stande des Weltmarktes zurückgeblieben seien. Das ist thatsächlich nicht der Fall, wie aus einer von der Zentral-Notirungsstelle der preußischen Landwirthschafts-Kammern veröffentlichten Statistik hervorgeht. Für Weizen ist der Zentralplatz des Welthandels die Newyorker Börse, für Roggen der Odessaer Markt. Wenn wir die Preise in Newyork und Odessa vor und nach dem Verbote des Termingeschäftes mit den Berliner Preisen vergleichen, muß sich aus den Unterschieden ergeben, ob und wie sich die Verhältnisse zwischen Weltmarkt- und deutschem Inlandspreis seitdem verändert haben. Es ergiebt sich hierbei folgendes für Weizen:

Seit Anfang der vorjährigen Getreide-Kampagne — seit Juli 1896 bis zum Schluß des Monats August 1897 — ist in Newyork Weizen um 50,75 Mk., in Berlin um 50,25 Mk. gestiegen, also fast um denselben Betrag. Die internationalen Beziehungen haben sich fast nicht verändert. Nur darin ist eine Aenderung eingetreten, daß der deutsche Getreidehandel nicht sofort und in demselben Maße die täglichen, von der Tagesspekulation veranlaßten Aufwärtsbewegungen oder Entwerthungen in Newyork mitmachte, sondern langsam und stetig die Preisbewerthung dem statistischen Verhältnisse nach und nach anpaßte. An Stelle der großen Schwankungen finden wir jetzt in Deutschland eine ruhige, wenig Schwankungen zeigende Mittellinie. Der Preis-Unterschied am 15. September 1897 ist allerdings ziemlich bedeutend, nämlich 19 bis 20 Mk. Dieser Unterschied erklärt sich aber aus den augenblicklichen Engagements- und Positionsverhältnissen der Newyorker Terminbörse leicht und kann nicht durch das Verbot des börsenmäßigen Termingeschäfts in Deutschland veranlaßt sein, denn schon 1892 und 1893 haben sich erheblich größere Unterschiede monatelang zu erhalten vermocht. Geringe Tagesschwankungen abgerechnet, ist also in Deutschland Weizen um genau soviel gestiegen, als auf dem Weltmarkt, nämlich um rund 50 Mk. vom 1. Juli 1896 bis zum 30. August 1897.

Auf dem Roggenmarkte ergiebt ein Vergleich zwischen Riga und Odessa einerseits und Berlin andererseits in der Zeit vom Juli 1896 bis Anfang September 1897 folgendes: Roggen ist in Riga seit dem 1. Juli 1896 bis zum 1. September 1897 um 31,25 Mk., in Berlin in derselben Zeit um 33,50 Mk. gestiegen, also fast genau um ebensoviel. Die jeweiligen Preis-Unterschiede zwischen Riga und Berlin sind nur vorübergehend größer gewesen, und zwar zeigte es sich stets, daß die deutschen Roggenpreise die Sprünge der Spekulation nicht in dem Maße mitmachten, als der nordrussische Handelsplatz. — In Odessa ist eine gewisse Menge Roggen vom 1. Juli 1896 bis zum 1. September 1897 um 28,25 Mk. gestiegen, in Berlin in derselben Zeit um 33,50 Mk. Die internationalen Beziehungen sind vor und nach dem Verbot des Termingeschäfts in Berlin dieselben geblieben.

Es ergiebt sich also, daß die Getreidepreise in Deutschland seit dem Inkrafttreten des Verbots des börsenmäßigen Terminhandels hinter den Weltmarktspreisen sowohl in Weizen, als in Roggen nicht zurückgeblieben sind. Sie haben vielmehr dieselbe Erhöhung von rund 50 Mk. resp. 30 Mk. erzielt, nur ging die Steigerung stetig und daher wenig bemerkbar vor sich, während der Weltmarktspreis heftig und unvermittelt hin und her schwankte und schließlich nur dasselbe Resultat erzielte. Das spricht deutlich für das Verbot des börsenmäßigen Terminhandels.

Politische Tagesschau.

Die „Pester Korrespondenz“ meldet aus Berlin, Kaiser Wilhelm ordnete aus eigenster Initiative eine Hilfsaktion an gegen künftige Ueberschwemmungsgefahren, Unterbreitung einer bezüglichen Vorlage im Parlament und die Durchsetzung derselben nach dem Beispiel ungarischer Verhältnisse. Für die geplante Fachmänner-Konferenz über die mit Oesterreich-Ungarn gemeinsam zu bekämpfenden Ueberschwemmungspunkte sollen auch ungarische Fachleute aus dem Ackerbauministerium berufen werden.

Die „Deutsche Tagesztg.“ bleibt dabei, daß Rußland ein Getreide-Ausfuhrverbot erlassen werde. Ob es zu einem wirklichen Ausfuhrverbot schreiten oder die Ausfuhr auf administrativem Wege verhindern werde, darüber sei man sich noch nicht klar.

Nach einem Brüsseler Telegramm der „Voss. Ztg.“ unterhandelt Preußen und Belgien über Theilung des neutralen Gebietes von Moresnet (Provinz Lüttich), das bisher als eine Art Republik betrachtet wurde.

Das endiltige Ergebniß der Landtagswahlen in Meiningen ist folgendes: Gewählt sind 4 Nationalliberale, 4 Sozialdemokraten, 3 Mitglieder des Bundes der Landwirthe und ein Freisinniger. In die Stichwahl kommen 2 Nationalliberale, 2 Freisinnige, 2 Bündler und 2 Sozialdemokraten.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Oktober 1897.

— Se. Majestät der Kaiser hörte heute in Rominten den Vortrag des Chefs des Zivilkabinets, Wirklichen Geheimen Raths Dr. von Lucanus.

— Der Admiral Knorr, der österreichisch-ungarische Botschafts-Sekretär Graf Nemes von Hidweg, der russische Botschafts-Sekretär von Knorring und der englische Militär-Attaché Oberst Grierson begeben sich morgen früh zur Feier der Beisetzung der Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm nach Schwerin. Dorthin abgereist ist bereits der russische Marine-Attaché Lieutenant z. S. v. Ketteler, der als Ehrendienst zum jungen Großfürsten Cyrill befohlen ist.

— Der stellvertretende Staatssekretär des Auswärtigen, Botschafter v. Bülow, ist heute hier eingetroffen.

— Der „Reichsanz.“ veröffentlicht die Abberufung des bisherigen preußischen Gesandten bei den großherzoglich mecklenburgischen Höfen und bei den Hansastädten Grafen von Wallwitz behufs anderweitiger dienstlicher Verwendung.

— Der Generalarzt a. D. Dr. Hermann von Stuckradt ist am Sonnabend in Potsdam gestorben. Die Beerdigung findet in Tilsit am Mittwoch statt.

— Der Landeshauptmann von Deutsch-Südwestafrika, Major Leutwein, ist in Kapstadt eingetroffen und reist am 6. d. Mts. an Bord des Dampfers „Moor“ nach Deutschland ab.

— Durch königliche Verordnung ist bestimmt worden, daß gegen die Verfügung der unteren Verwaltungsbehörde, durch welche die Befugniß zum Halten und zur Anleitung von Lehrlingen entzogen wird, oder durch welche die Befugniß zum Halten von Lehrlingen beschränkt wird, binnen zwei Wochen die Klage beim Kreis- (Stadt-) Ausschuß stattfindet. Die Entscheidung des Bezirks-Ausschusses ist endgiltig.

— Die Verzögerung der Einberufung der Generalsynode hat nach der „Kreuzzeitung“ ihren Hauptgrund darin, daß die Fertigstellung des Gesetzentwurfes über die Besoldung der Geistlichen längere Zeit beansprucht, als ursprünglich erwartet war.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet: Für die Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau, die Rheinprovinz und die hohenzollernschen Lande ist vom 11. Oktober bis auf weiteres für die Geflügel-Cholera die Anzeigepflicht eingeführt worden.

— Unter Bezugnahme auf eine frühere Meldung erhalten wir von der deutschen Zeitungsgesellschaft Hachfeld, Schmitz u. Co. in Berlin folgende Berichtigung: Es ist unwahr, daß unser Unternehmen sich jetzt auf die Herausgabe einer Berliner Zeitung beschränkt, bezw., daß die zu uns in einem Vertragsverhältnisse wegen des Bezuges von Stereotypplatten stehenden Zeitungen eingegangen sind und wir den Vertrieb der Platten eingestellt haben. Die handelsgerichtliche Eintragung beurkundet lediglich die formelle Thatsache des Ausscheidens eines Mitinhabers der Gesellschaft. Das Geschäft wird unter unveränderter Firma und in unverändertem Umfange fortgeführt.

— Das Oberverwaltungsgericht hat entschieden, daß das gerichtliche Verfahren gegen Persönlichkeiten, die zur Ausübung der Schulzucht befugt sind, unzulässig ist, wenn die Grenzen der Amtsbefugnisse nicht überschritten werden.

Schwerin in Mecklenburg, 4. Oktober. Die Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm

Des alten Schmied's Vermächtniß.

Original-Erzählung von Carl Zastrow.

(Nachdruck verboten.)

(30. Fortsetzung.)

In dem Zeitraum von einer Viertelstunde war das Rettungswerk vollbracht. Tiefaufathmend standen die drei Mädchen nebeneinander auf dem Wege, der in das Thal hineinführte.

Frieda lehnte die Danksagungen, in denen die Fremden sich erschöpften, bescheiden ab. Sie machte den beiden den Vorschlag, in der Waldschmiede von der überstandenen Angst auszuruhen, welchen Vorschlag die Damen nach kurzer Ueberlegung annahmen.

„Haben wir noch weit zu gehen?“ fragte die blonde Elisabeth schüchtern.

„Ungefähr eine halbe Stund',“ antwortete Frieda, „der Weg führt bergab und ist deshalb nicht allzu beschwerlich.“

Angelika warf die Bemerkung hin, daß auch das Abwärtssteigen zuweilen recht ermüdend sei und sprach die Befürchtung aus, daß der Vater und die Schwester, welche die Vergnügungstour durch den Thüringerwald mitmachten, sich wegen ihres langen Fortbleibens ängstigen würden.

„Sie werden jedenfalls nach dem Gasthof „Zur Linde“ zurückgekehrt sein,“ meinte Elisabeth, „es ist noch nicht spät. Bis zum Beginn der Table d'hôte könnten wir wohl wieder in der Stadt sein?“

„Selbst wenn Sie die Chaussee wählen, werden Sie gut zwei Stunden brauchen,“ belehrte Frieda, an welche vorzugsweise die Frage gerichtet war, „aber nehmen Sie doch mit uns'rer bescheid'nen Häuslichkeit vorlieb, meine Damen! Ein' bess're Gelegenheit, sich zu kräftigen, finden Sie im Lindenhotel auch nicht.“

Es mußte wohl ein eigener Ausdruck von lieblicher Freundlichkeit in dem rosigen Antlitz der Sprecherin liegen. Angelika's Auge ruhte mit Bewunderung und Wohlgefallen auf dem hübschen Naturkinde.

„Sie sind so gütig, mein Fräulein,“ hob sie nach einer Pause an, „daß ich nicht widerstehen kann, näher mit Ihnen bekannt zu werden. Ich heiße Angelika Eberling. Diese junge Dame hier nennt sich Elisabeth Gangbert und ist mehr meine Freundin, als mein Kammermädchen!“

„Und ich heiß' Frieda Hafflinger, mein Vater ist Schmiedemeister.“

„Frieda heißen Sie?“ fragte Angelika aufhorchend. „Frieda,“ wiederholte sie kaum hörbar, „ah, das ist ein schöner Name!“

„Nicht wahr?“ lächelte die Schmiedstochter, „aber Angelika und Elisabeth sind auch schöne Namen! So recht vornehm klingen sie!“

„Ich kannte einen jungen Dichter, in dessen Versen der Name Frieda eine Hauptrolle spielt,“ sagte Angelika, in melancholischem Sinnen vor sich hinstarrend.

„Oh, wer ist dieser Dichter? Nennen Sie mir seinen Namen!“ bat Frieda hastig und mit allen Anzeichen einer tiefgehenden innerlichen Verwirrung.

Die Blicke der beiden Mädchen, deren Herzen in glühender Leidenschaft für einen und denselben Mann schlugen, fielen schwer ineinander. Vielleicht errieth jede mit dem Instinkt der Liebe, was in der Seele der anderen vorging, denn über das schöne, bleiche Gesicht der Fremden flog ein bitteres Lächeln, während Frieda ihre Augen niederschlug.

Eine Pause entstand. Dieselbe wurde erst gehoben, als das rothe Ziegeldach des Hafflinger'schen Hauses durch die herbstlichen Wipfel schimmerte und Frieda mit den Worten auf dasselbe deutete: „Wir sind am Ziele.“

„Es muß hier reizend sein im Sommer,“ meinte Elisabeth. „Hier möchte ich eine Villa besitzen, um abgeschieden von aller Welt nur mir selbst zu leben.“

„Die Einsamkeit mag ihre Reize haben,“ widerlegte Angelika, „auf die Dauer möchte sie vielleicht drückend werden. Der dem Menschen innewohnende Trieb zur Geselligkeit läßt sich nicht verleugnen. Eine Zeitlang unterdrückt, wird er später mit desto intensiverer Stärke sich geltend machen.“

Sie traten aus dem Walde heraus und standen nun vor der Brücke, welche über den Bach führte. Die Schmiede lag in ihrer ganzen Ausdehnung vor ihnen.

In der offenen Thüre stand ein Mann in Hemdärmeln mit rußigem Gesichte, welcher angelegentlich auf die Ankömmlinge schaute.

Frieda konnte sich eines leisen Schauers nicht erwehren, als sie Robert erkannte.

Eine rasche Bewegung der ihr zur Seite stehenden Elisabeth veranlaßte sie, sich umzuwenden.

Das junge Mädchen stand bleich und zitternd, die Hände von sich gestreckt, als wollte sie ein Gespenst abwehren. Die großen, blauen Augen waren starr auf den jungen Schmied gerichtet. Plötzlich stieß sie einen Schrei aus und wankte.

Frieda fing sie in ihren Armen auf.

Angelika schaute erschreckt und besorgt der Freundin in das Gesicht.

„Ein Schwindel!“ sagte sie, „das kommt von der Anstrengung des Bergsteigens. Hoffentlich geht es bald vorüber. Arme Freundin!“ setzte sie leise für sich hinzu, „es scheint, als sollte die Waldschmied' uns beiden Unglück bringen.“ Sie tauchte ihr Taschentuch in das klare Wasser des Baches und benetzte damit Stirn und Schläfe der Ohnmächtigen.

Diese richtete sich jetzt mit übermenschlicher Anstrengung auf. Die glühenden Augen, fast unheimlich aus dem geisterbleichen Gesichte hervortretend, funkeln suchend umher, richten sich mit dem Ausdrucke scheuer Angst und mühsam verhaltenen Zornes auf den Eingang zur Schmiede, und von den zuckenden, blassen Lippen klingt es:

„Wer ist der Mensch? Um Gotteswillen, wer ist der Mensch, der da vor dem Hause stand?“

Robert war verschwunden. An seiner Stelle war Frau Hafflinger erschienen, welche vom Fenster aus die herannahenden Gäste wahrgenommen hatte.

„Unser bisheriger Gesell', liebes Fräulein,“ gab Frieda zur Antwort, die nur schlecht ihr Erstaunen verhehlen konnte. „Er heißt Robert Junker und ist kürzlich Meister geworden.“

„Er ist's! Er ist's!“ murmelte Elisabeth. Ihre Züge nahmen einen kalten, starren Ausdruck an. Ein hartes Lächeln spielte um die Lippen. Sie faßte Angelikas Arm und flüsterte ihr ins Ohr: „Nicht in dieses Haus,

von Mecklenburg-Schwerin traf gestern Nachmittag 3½ Uhr von Kuxhaven auf dem mit Trauerzeichen geschmückten Bahnhof ein, wo der Großherzog, der Herzog-Regent, die Herzöge Paul Adolf und Heinrich, der Erbgroßherzog von Oldenburg und Prinz Heinrich XVIII. Reuß j. L. dieselbe erwarteten. Bei dem Herausnehmen des Sarges aus dem Zuge präsentirte die von dem Grenadierregiment Nr. 89 gestellte Ehrenkompagnie das Gewehr, während die Musik den Choral „Jesus meine Zuversicht“ spielte. Marineoffiziere hoben den Sarg auf den Trauerwagen; die auf dem Luisenplatze aufgestellten Truppen, unter welchen auch eine Kompagnie der ersten Torpedo-Abtheilung unter Führung des Kapitänlieutenants Schäfer sich befand, präsentirten. Unter Trauermusik, Trommelwirbel und dem Läuten der Glocken sämmtlicher Kirchen bewegte sich der Trauerzug nach dem Dom. In der Straße harrte ein sehr zahlreiches Publikum. Das Trauergeleite bildeten außer den Fürstlichkeiten Staats- und Hofbeamte, Prediger, Offiziere des Heeres und der Marine, viele Kriegervereine und andere Abordnungen. Um 4 Uhr 30 Minuten erreichte der Zug die Domkirche, der Sarg wurde in derselben vor dem Altar niedergesetzt. Neben dem letzteren hatten die Großherzogin Marie und die übrigen fürstlichen Damen den Sarg erwartet. Nachdem der Domprediger Weber ein Gebet gesprochen hatte, legte Großherzogin Marie einen mit dem Heimatswimpel des untergegangenen Bootes durchflochtenen Lorbeerkranz nieder. Der Sarg bleibt heute und Dienstag bis zur Beisetzung in Parade aufgestellt.

Hamburg, 4. Oktober. Der sozialistische Parteitag wurde gestern Abend hier eröffnet. Zum Präsidenten wurde Singer-Berlin ernannt.

Holtenau, 4. Oktober. Am gestrigen Sonntag, vormittags 11 Uhr, hat die Einweihung der Kanal-Dankeskirche hier stattgefunden. In Vertretung des Kaisers und der Kaiserin wohnten Prinz und Prinzessin Heinrich der Feier bei. Nach Ankunft der hohen Herrschaften überreichte der Kanalbau-Inspektor Luetjohann vor der Kirche dem Prinzen Heinrich mit einer Ansprache den Kirchenschlüssel. Der Prinz gab den letzteren an den Ortsgeistlichen, Pastor Hellwag, weiter, und dieser schloß mit einem Segenswunsche die Thür der Kirche auf. In feierlichem Zuge, unter Vorantritt der aus dem Generalsuperintendenten Dr. Kaftan, Probst Holm und Pastor Hellwag bestehenden Geistlichkeit, betraten sodann die Hoheiten, der Kultusminister Dr. Bosse, der Oberpräsident v. Köller, der Präsident des Kanalamtes, Löwe, Admiral Köster, der Marinekommissar für den Kaiser Wilhelm-Kanal, Kontreadmiral Aschenborn, und die übrigen Theilnehmer der Feier unter Orgelklang das neue Gotteshaus. Generalsuperintendent Dr. Kaftan hielt die Weihrede, die Predigt der Ortsgeistliche.

Darmstadt, 4. Oktober. Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein ist mit ihrer Tochter Viktoria zum Besuche hier eingetroffen. Am Bahnhofe wurde die Prinzessin von der Großherzogin und der Prinzessin Aribert von Anhalt empfangen. An dem Frühstück bei den großherzoglichen Herrschaften nahmen außer dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland die Prinzessin Ludwig von Battenberg und deren beide Töchter, sowie Prinz Wilhelm theil. — Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland machten gestern Nachmittag mit dem Großherzog und der Großherzogin, sowie den übrigen Fürstlichkeiten eine Spazierfahrt nach dem Kranichsteiner Berge. Abends wurde das Hoftheater besucht, in welchem Kienzls „Evangelium“ gegeben wurde.

Vom Fürsten Bismarck.

Die „Schles. Ztg.“ meldet aus Friedrichsruh, daß sich Fürst Bismarck über den Standpunkt, den er zur Flottenfrage einnimmt, dahin geäußert habe, daß wir allerdings mehr Kreuzer haben und die unbrauchbar gewordenen älteren Schlachtschiffe ersetzen müßten, um den Aufgaben genügen zu können, welche der deutschen Marine gestellt sind. Wenn höheren Ortes eine darüber hinausgehende Vergrößerung der Flotte angestrebt wird, so muß man abwarten, wann und wie die betreffenden Forderungen gestellt werden. Man muß nicht das Uebermorgen vor dem Morgen behandeln. Der dringende Bedarf kann gedeckt werden, ohne daß die Darleiher und Steuerzahler unter Androhung weiterer Forderungen kopfscheu gemacht werden. Eins nach dem anderen; qui trop embrasse, mal étreint. Wir müssen so viel Schiffe haben, um jederzeit in der Lage zu sein, dieselben irgendwo hinschicken zu können, wo sie gerade gebraucht werden.

Die „Schles. Ztg.“ berichtet dann noch über verschiedene Aeußerungen Bismarcks. So habe Kaiser Friedrich die Absicht gehabt, dem Grafen Herbert Bismarck nach Analogie anderer fürstlichen Häuser den Prinzentitel zu verleihen, doch habe er (Bismarck) Einspruch dagegen erhoben mit dem Hinzufügen, wenn der Kaiser seinem Sohn einen Gnadenbeweis geben wolle, so möge er ihn zum Mitglied des preußischen Staatsministeriums ernennen, da er (Bismarck) bei der großen Arbeit in auswärtigen Dingen einer sachverständigen Unterstützung bedürfe. Ferner sagte Bismarck, daß Kaiser Wilhelm im Jahre 1878 nach dem Nobiling'schen Attentat die Absicht gehabt habe, seinem Sohne die Regierung zu übertragen, müsse er in Abrede stellen. Der Kaiser sei zu dieser Zeit gerade besonders wohl gewesen und habe über den „Aderlaß“ gescherzt; er habe besser gewußt, als die Aerzte, welches Mittel zur Herstellung seiner Gesundheit angezeigt gewesen sei. Der Kronprinz habe im Jahre 1878 einige Abneigung gegen die Bestimmungen über die provisorische Stellvertretung seines Vaters gehabt, doch seien dieselben ohne Schwierigkeit zu überwinden gewesen. Bezüglich der Errichtung einer elsaß-lothringischen Regentschaft unter dem Kronprinzen sagte Bismarck, es sei unrichtig, daß der Kronprinz dagegen gewesen sei, er sei vielmehr mit Liebe darauf eingegangen, aber der Kaiser sei dagegen gewesen, weil er den Kronprinzen bei sich in Berlin behalten wollte. Die Legende, daß während der Krankheit Kaiser Friedrichs die Frage der Einsetzung einer Regentschaft erörtert worden sei, sei vollständig aus der Luft gegriffen. Seine (Bismarcks) Ansicht sei es gewesen, daß die Krankheit kein Regierungshinderniß sei, und er habe der Königin Viktoria bei ihrem Besuch in Charlottenburg gesagt, daß, so lange er lebe und Minister sei, er keinesfalls seine Zustimmung zur Einsetzung einer Regentschaft geben werde.

Ausland.

Wien, 4. Oktober. Gestern früh traf der König von Sachsen hier ein, fuhr mit dem Kaiser nach Schönbrunn und reiste nach dem Mittagmahl nach Mürzsteg zur Hochwildjagd ab.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 4. Oktober. (Verschiedenes.) Die Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicherarbeiten am Spritzenhause sollen im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 12. Oktober cr., mittags 12 Uhr, im Stadtsekretariat abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen und die Anschläge gegen 75 Pf. Schreibgebühr bezogen werden können. — Die vom hiesigen Hausbesitzerverein auf den 2. ds. anberaumte Sitzung war nur von 7 Mitgliedern besucht und wurde dieselbe daher vertagt. — Die Statuten des für Culmsee und Umgegend neu begründeten Bienenzuchtvereins sind von der hiesigen Polizeibehörde genehmigt worden. Mitglied des Vereins kann jeder Bienenzüchter und jeder Bienenfreund unbescholtenen Rufes werden, wenn derselbe alljährlich einen Beitrag von 2 Mk. pränumerando zahlt.

Culmsee, 5. Oktober. (Sammlung für die Ueberschwemmten.) Der Frauenverein hat seine Sammlung für die Ueberschwemmten nunmehr abgeschlossen; im ganzen sind 638,70 Mark eingekommen.

Briesen, 3. Oktober. (Verschiedenes.) Recht viele Gebäude unserer Stadt hatten gestern Flaggenschmuck angelegt; galt es doch, den 10. Geburtstag des Kreises Briesen festlich zu begehen. Am Vormittag fand ein Kreistag statt, daran schloß sich ein gemeinschaftliches Mahl im „Schwarzen Adler“. Abends versammelten sich deutsche Männer aus Stadt und Land zu einem Festkommers im Vereinshause. Das Komitee übergab hier im Namen der Kreiseingesessenen Herrn Landrath Petersen eine kunstvoll ausgeführte Adresse als ein Zeichen der Dankbarkeit für die zehnjährige erfolgreiche Thätigkeit im Kreise. An der Jubiläumsfeier nahm auch Herr Landrath von Schwerin aus Thorn theil. — Unter der Firma „Vereinshaus-Gesellschaft Briesen“ hat sich hier kürzlich eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht gebildet. Das Unternehmen bezweckt den Erwerb und die Verwerthung der hier in der Bahnhofsstraße belegenen Restaurations- und Gartenwirthschaft „Schützenhaus Briesen“ event. den Erwerb eines anderen dazu geeigneten Grundstückes. Vorstandsmitglieder sind die Apotheker Schüler, Kaufmann Brien und Rendant Jonas hierselbst. — Auch hier haben die Unterbeamten des Kreises Briesen einen Postunterbeamten-Verein unter dem Namen „Eintracht“ gegründet. Vorsitzender des Vereins ist Herr Postschaffner Hömke von hier; der Verein zählt bereits über vierzig Mitglieder. — Die Kartoffelernte ist hier so gut ausgefallen, daß einzelne Besitzer seit 10 Jahren nicht solche Erträge erzielt haben wie dieses Jahr.

Schwetz-Neuenburger Niederung, 3. Oktober. (Leichenfund.) Gestern wurde in Brattwin im todten Weichselarm die Leiche eines unbekannten, etwa 30 Jahre alten Mannes gefunden. Die Leiche hat anscheinend noch nicht lange im Wasser gelegen.

Berent, 3. Oktober. (Personalnotiz.) Seminardirektor Dr. Chranka von hier trat gestern in den Ruhestand. Als Nachfolger desselben ist Seminarlehrer Dr. Prinz aus Tuchel berufen worden.

Mewe, 1. Oktober. (Ein schwerer Unfall) hat sich heute in der Windmühle des Herrn Malewski in Thymau ereignet. Der in der Mühle beschäftigte Müllergeselle trug einen Sack mit Schrot eine Treppe hinauf. Hierbei verlor er das Gleichgewicht, stürzte hinunter und brach sich das Genick. Der Tod erfolgte auf der Stelle.

Danzig, 4. Oktober. (Verschiedenes.) Nach den nunmehr hierher mitgetheilten genaueren Dispositionen des Kaisers fährt der kaiserliche Sonderzug morgen früh 9 Uhr von Bahnhof Trakehnen ab. Punkt 4 Uhr wird derselbe, von Herrn Ober-Baurath Neitzke von der hiesigen königl. Eisenbahndirektion geführt, vor der Schichau'schen Werft eintreffen, wo der Kaiser absteigt. Schon vor 6 Uhr fährt der Kaiser nach Langfuhr, wo um 6 Uhr das Diner im Offizier-Kasino des 1. Leibhusaren-Regiments beginnt. Um 8 Uhr abends besteigt der Kaiser dann auf dem Langfuhrer Bahnhofe wieder seinen Salonwagen und setzt die Reise nach Berlin bezw. Hubertusstock fort. — Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler fand heute Vormittag eine von einigen 40 Herren besuchte Konferenz im großen Saale des Landeshauses statt, in der es sich um eine Berathung über die Kleinbahn-Anlagen in der Provinz handelte. Nach den unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführten Berathungen wurde im Schützenhause ein gemeinsames Mittagmahl eingenommen. — Die theologischen Prüfungen haben heute bei dem hiesigen Konsistorium begonnen. Zu der ersten Prüfung haben sich 12, zu der zweiten 8 Bewerber gemeldet. — Am nächsten Sonnabend, abends 7 Uhr, wird im Hotel du Nord eine Konferenz abgehalten werden, um über Gründung eines neuen Tattersalls in Danzig zu berathen.

Danzig, 5. Oktober. (Verschiedenes.) Hierher gelangten Nachrichten zufolge wird der Kaiser auf der Durchreise von Rominten nach Danzig in Marienburg die Reise unterbrechen und vom Bahnhofe direkt nach dem Hochschloß fahren, um den Fortgang der Arbeiten zu besichtigen. Der Aufenthalt des Kaisers in Marienburg dürfte etwa eine Stunde dauern. — Zu dem heute stattfindenden Stapellauf des neu erbauten Reichspostschnelldampfers „Kaiser Friedrich“ wird auch der Staatssekretär des Reichs-Postamts Herr v. Podbielski mit Begleitung mehrerer Geheimräthe aus dem Reichs-Postamt mit dem Nacht-Schnellzuge von Berlin hier eintreffen. Ferner treffen vom Norddeutschen Lloyd der Vorsitzende und mehrere Mitglieder des Aufsichtsrathes, sowie drei Mitglieder der Direktion heute hier ein. — Der Landrath Busenitz in Darkehmen ist zum Regierungsrath ernannt und dem Herrn Oberpräsidenten in Danzig als Dezernent (an Stelle des jetzigen Kabinetsministers in Lippe, Herrn Miesitscheck von Wischkau) zugewiesen worden.

Allenstein, 4. Oktober. (Erschossen aufgefunden) wurde ein Reisender auf der Oberförsterei Kudippen. Es wird vermuthet, daß Selbstmord wegen unglücklicher Liebe vorliegt.

Königsberg, 2. Oktober. (Herr Oberpräsident Graf Bismarck) traf gestern aus Friedrichsruh hier ein und begab sich abends zum Kaiser nach Rominten.

Inowrazlaw, 3. Oktober. (Ein schweres Unglück) trug sich Donnerstag Abend in der Nähe der evangelischen Kirche zu. Der 3jährige Pflegesohn des Hutmachers Simmer wurde von einem Lastfuhrwerk derart getroffen, daß ihm die Deichsel die Schädeldecke einrannte und der Tod des Kindes alsbald eintrat.

Schulitz, 3. Oktober. (Verschiedenes.) Der hiesige Kriegerverein hielt heute eine Generalversammlung ab. In derselben wurde Premierlieutenant Wegner einstimmig wieder zum Vorsitzenden gewählt; der Rendant und zwei Beisitzer wurden neu gewählt. — Herr Bürgermeister Teller ist von der königlichen Regierung zum stellvertretenden Patron der evangelischen Kirche ernannt worden. Herr Teller wurde heute nach der Predigt in dies Amt eingeführt. — Die Ersatzwahlen für die kirchlichen Körperschaften der hiesigen evangelischen Gemeinde werden in der evangelischen Kirche am 24. d. Mts. stattfinden.

Bromberg, 4. Oktober. (Radwettfahren.) Beim schönsten Herbstwetter fand gestern hier das letzte diesjährige Wettfahren, veranstaltet vom Verein für Radwettfahren, statt. Zu diesem Sportfeste, das glänzend vorbereitet worden war und für das der Verein viele hohe Preise ausgesetzt hatte, ja, bei dem sogar ein Bundespreis zu erringen war, waren zahlreiche Meldungen hervorragender Fahrer aus der Provinz und auswärts eingegangen. Außer den hier bereits bekannten vorzüglichen Rennfahrern traten viele andere hervorragende Fahrer hier zum ersten Male in den Wettkampf ein. Auch der junge Italiener Roberto Piccoli aus Mailand, welcher auf deutschen Rennen bereits große Erfolge errungen hat, war zu dem Wettfahren hier eingetroffen. Die Kunstfahrer Otto Schöning-Bromberg und Albrecht-Thorn waren ebenfalls auf dem Plan erschienen, um durch ihre Leistungen das Fest zu verschönern. Ein besonders festlicher Glanz wurde dem Sportfeste verliehen durch einen großen Preiskorso, durch welchen es eingeleitet wurde. An diesem Korso betheiligten sich 12 Radfahrervereine. Sie nahmen an der Burgstraße Aufstellung, und um 2 Uhr nachmittags bewegte sich der stattliche Festzug, welcher durch den überaus reichen Blumenschmuck der Fahrräder, durch die prachtvollen Fahnen und Vereinsbanner, die mitgeführt wurden, sowie durch die bunte Tracht der verschiedenen Radfahrervereine ein farbenreiches Bild darbot und an welchem sich auch viele Damen betheiligten, unter Musikbegleitung (Musikkorps des hiesigen Artillerie-Regiments) vom Hann von Weyhernplatz durch die Stadt nach der Rennbahn. Die Vereine fuhren in folgender Reihenfolge: 1. Radfahrerverein „Wanderer“-Gnesen, 2. Verein Schulitzer Radfahrer, 3. Radfahrerverein „Heinrich von Plauen“-Schwetz, 4. Radfahrerverein Dt. Krone, 5. R.-V. Culm, 6. R.-V. Konitz, 7. R.-V. „Wanderlust“-Schleusenau, 8. R.-V. Znin, 9. R.-V. Schubin, 10. Bromberger Tourenklub, 11. Verein Bromberger Radfahrer und 12. R.-V. „Vorwärts“-Thorn. Die Fahrräder der Mitglieder der beiden Bromberger Vereine waren von Herrn Kunstgärtner Roß mit reizenden Herbstblumen-Bouquetts geschmückt worden. Besonders hübsch nahmen sich mehrere Damen- und Kinder-Fahrräder aus, welche mit Veilchen und Rosen geziert waren. Der Korso bewegte sich durch die Friedrich- und Poststraße über den Friedrichs- und Theaterplatz die Danzigerstraße entlang nach der Rennbahn. Um 3 Uhr wurde hier das von vielen tausenden von Zuschauern besuchte Wettrennen durch ein 1. Niederrad-Eröffnungsfahren (in 5 Runden) bei herrlichem Wetter begonnen. An dem Rennen betheiligten sich acht Fahrer. Den ersten Preis errang Manteufel-Bromberg in 3 Min. 17 Sek., den zweiten Preis Habermann-Bromberg in 3 Min. 17⅖ Sek., den

---

um alles in der Welt nicht in dieses Haus, in welchem der Dämon meines Lebens haust!“

„Mutter! Ich bring' Dir Gäste in's Haus!“ rief Frieda, welche sich mittlerweile der Mutter genähert und daher diese Worte nicht gehört hatte. „Die schönen, jungen Damen hier hatten sich im Walde verirrt und waren auf das Höllen-Belvedere gerathen. Sie sollen sich ein wenig bei uns ausruhen!“

Jetzt trat auch Hafflinger in die Thür. Er hatte Friedas letzte Worte vernommen und lüftete mit freundlichem Lächeln das schwarze Käppchen.

„Elisabeth! Es berührt mich ebenso unangenehm als schmerzlich, daß Du gerade hier auf eine Dir widerliche Erscheinung stoßen mußt. Aber ich bin zum Umsinken müde, gute Elisabeth; die Angst, der Schreck, die mühselige Wanderung, sieh', wir sind hier bei guten Menschen, und jener scheußliche Mensch ist ja doch hier nur ein Miethling.“ Angelika hatte ihrem Kammermädchen diese Worte hastig in's Ohr geflüstert.

Elisabeth schüttelte den Kopf.

„O, Fräulein Angelika, das Höllen-Belvedere war ein Paradies gegen dieses Haus!“

„Was mögen sie nur haben?“ dachte Frieda, welche verwundert den heimlichen Gedankenaustausch der Fremden beobachtete; „was hatte es zu bedeuten, daß das blonde Fräulein so bewegt war, als ich ihr erzählte, Robert Junker sei unser Gesell' und jetzt auch Meister?“

Sie hatte nicht Zeit zu längeren Reflexionen.

Elisabeth schien sich in das unvermeidliche gefunden zu haben.

Frau Hafflinger, welche sich in ihrer treuherzigen Weise mit der Frage an die Damen gewandt hatte, ob ihnen ihre einfache Häuslichkeit und Kost wohl genügen würden, mußte eine freundliche Antwort erhalten, und Angelika gab diese durch die Versicherung, daß ihnen das einfachste Zimmer, sofern es nur ein Bett und ein Sopha enthalte, das liebste sei.

Das von Frieda bewohnte, auf den Garten hinausgehende Hinterstübchen entsprach allen Anforderungen, die man an ein freundliches Logis auf dem Lande machen konnte, und die beiden Damen fühlten sich, wenigstens dem Anscheine nach, bald heimisch in demselben. Auch Elisabeth schien ruhiger zu werden, als ihr Blick durch die Weinblätter, welche das Fenster von außen mit einem grünen Netze umspannten, auf den im Herbstschmuck ruhenden Garten fiel und die Sommerblumen und Georginen in demselben ihr so friedlich und harmlos zunickten, als sei es ganz unmöglich, daß ein Geist der Zwietracht und Zerstörung diese Stätte theile.

Elisabeth hatte sich in unbesiegbarer Erschöpfung auf Friedas Bett geworfen, während ihre Herrin auf dem Sopha Platz genommen hatte. Letztere suchte durch gemüthvolles Plaudern den letzten Rest von Sorge aus der Seele der Freundin zu scheuchen.

Nach einer halben Stunde erschien die Wirthstochter, einen Präsentirteller in den Händen, auf welchem die mit duftigem Mokkatrank gefüllte Festkanne, ein Töpfchen mit Sahne, die silberne Zuckerschale und zwei zierliche Tassen prangten. Behutsam setzte sie alles auf den Tisch und verließ dann das Zimmer, um nach kurzer Pause mit Weißbrot und frischer Butter zurückzukehren.

Frieda lehnte die Einladung ihrer Gäste unter dem Vorwande ab, daß die Mutter ihrer bei einigen häuslichen Verrichtungen bedürfe. So waren Angelika nnd Elisabeth auf sich allein angewiesen.

Sie fanden das einfache und in sauberster Weise servirte Mahl überaus wohlschmeckend und thaten demselben die gebührende Ehre an. Das anfänglich so heitere Geplauder verstummte jedoch allmählich. Die herbstliche Sonne begann in dem prachtvollen Meere von grünen und gelben Blättern allmählich zu versinken.

Leichte Schatten huschten durch das Stübchen. Elisabeth saß in der Ecke des Sophas zurückgelehnt. Sie litt sichtbar unter dem Einflusse der Ermüdung, welche ihren zarten Körper in Fesseln schlug. Schon einige Male hatte sie vergeblich ein Gähnen zu unterdrücken gesucht und auf die Fragen der bereits ausgeruhten Gebieterin mit sichtlicher Anstrengung geantwortet. Jetzt sank ihr Köpfchen schwerfällig hintenüber. Ihre Augen schlossen sich. Sie war eingeschlafen.

(Fortsetzung folgt.)

dritten Preis R. Maslowski=Bromberg in 3 Min. $18\frac{3}{5}$ Sekunden. Es folgte dann zweitens ein Niederrad=Hauptfahren um den Ehrenpreis des deutschen Radfahrerbundes (12½ Runden). Das Rennen wurde durch zwei Vorläufe eingeleitet, an denen sich je 4 Fahrer betheiligten. Von diesen 8 Fahrern kamen die drei ersten jedes Vorlaufs, und zwar die Herren L. Franz=Gleiwitz, R. Kraft=Vietz, R. Piccoli=Mailand und Müller=Nakel, Hinz=Bromberg und Striesche=Berlin in den Entscheidungslauf. Dieser wurde in heißem Ringen um die Preise ausgeführt. Lange Zeit hindurch wechselten die Betheiligten fortwährend unter sich in der Führung ab, mehrmals überholte der Italiener die Konkurrenten, in den letzten Runden blieb er aber zurück und ging erst als vierter durchs Ziel. Erster war Striesche=Berlin in 9 Min. $39\frac{4}{5}$ Sek., zweiter Kraft=Vietz in 9 Min. 40 Sek., dritter L. Franz=Gleiwitz in 9 Min. $40\frac{1}{5}$ Sek. In den Pausen produzirten sich unterdeß die Herren O. Schöning=Bromberg und J. Albrecht=Thorn als Kunstfahrer auf dem Nieder= und Hochrad. Ihren glänzenden Leistungen wurde der lebhafteste Beifall gespendet. Es sollte hierauf ein Militär=Hindernißfahren stattfinden. Dasselbe war aber etwas zu spät angemeldet worden, es waren deshalb keine Meldungen ergangen und das Rennen mußte ausfallen. Es folgte nun drittens ein Niederrad=Vorgabefahren (in fünf Runden). Dieses wurde ohne Vorläufe in einem Entscheidungslauf ausgeführt. Es betheiligten sich 10 Fahrer. Den ersten Preis errang R. Kraft=Vietz in 2 Min. $56\frac{2}{5}$ Sek., den zweiten Preis R. Piccoli=Mailand in 2 Min. $56\frac{3}{5}$ Sek., den dritten Preis Hintz=Bromberg in 2 Min. $56\frac{4}{5}$ Sekunden. Einen köstlichen Anblick bot der hierauf unter Musikbegleitung von den acht Herren: Oklitz, Groß, Hildebrand, Tönse, Roß, Heidemann, Klix und Kröber in musterhafter Weise ausgeführte, vom Verein Bromberger Radfahrer veranstaltete Niederrad=Reigen. Die Fahrer ernteten rauschenden Beifall. Hierauf folgte noch viertens ein Tandemfahren (7½ Runden). Es betheiligten sich drei Paare; den ersten Preis errangen Hinz=Bromberg und Striesche=Berlin in 4 Min. $28\frac{3}{5}$ Sek., den zweiten Preis Piccoli=Mailand und L. Franz=Gleiwitz in 4 Min. $28\frac{4}{5}$ Sekunden, den dritten Preis Kraft=Vietz und Mechler=Neudamm in 4 Min. 29 Sek. — Bei dem Korsofahren hat den ersten Preis der „Verein Schulitzer Radfahrer", den zweiten Preis der Radfahrerverein „Wanderer"=Gnesen und den dritten Preis der Radfahrerverein Konitz errungen. Der Blumenpreis wurde dem Radfahrer=Verein „Wanderlust"=Schleusenau zugesprochen. Mit einem reizenden Kunstfahren des Herrn Albrecht=Thorn fand das Wettrennen, welches ohne jeden Unfall aufs Schönste verlief, seinen Abschluß. Am späten Abend fand in Wicherts Festsälen die Preisvertheilung und ein solenner Ball statt.

(Weitere Provinzialnachr. s. Beilage.)

Lokalnachrichten.

Thorn, 5. Oktober 1897.

— (Militärische Personalien.) Pr.=Lt. Protzen vom 44. Regt. ist auf die Dauer eines Jahres zur Dienstleistung beim Pion.=Bat. Nr. 2 nach Thorn kommandirt.

— (Militäranwärter=Verband.) Der hiesige Zweigverein des Verbandes deutscher Militäranwärter und =Invaliden hält morgen, Mittwoch, im Hotel „Museum" eine Versammlung ab, zu welcher alle Militäranwärter und Militär=Invaliden eingeladen sind.

— (Die Thorner Liedertafel) verliert ihren langjährigen Dirigenten Herrn Oberlehrer Sich, dessen Verdienst die hohe Blüte dieses ältesten und ersten unserer hiesigen Männergesangvereine zu einem guten Theile ist. Aus Gesundheitsrücksichten hat Herr Sich sich genöthigt gesehen, sein Amt als Vereinsdirigent, das er immer mit dem größten Fleiße und mit dem besten Erfolge versehen, niederzulegen.

— (Die Varietee=Gesellschaft Première), welche am Mittwoch und Donnerstag im Viktoriagarten zwei Vorstellungen geben wird, verfügt bei der großen Zahl von 25 Mitgliedern über ein außerordentlich reichhaltiges Repertoir, und auch an Gediegenheit der Leistungen übertrifft die Gesellschaft die meisten Trupps gleicher Art, da sie aus den vorzüglichsten Kräften besteht. Es treten auf die Konzertsängerin Mll. Clementine, der Gesangs= und Tanzkomiker Mr. Wladimir, Miß Mike mit ihren dressirten Tauben auf dem Drahtseil, Frl. Wilhelmine in ihren Balanceproduktionen mit brennenden Lampen, der englische Excentric=Rollschuhläufer Mr. Wolton, die Parterre=Akrobaten Familie Marcano, die musikalischen Clowns Georg und Albert Jsolano, die musikalischen Neger=Gigerl Gebr. Wells mit ihren selbsterfundenen Instrumenten, die italienischen Clowns Gebr. Mariano, die spanische Sängerin Signorita Madi, die Trapezkünstlerin Signora Mariano, das Tanz=Trio Howarth (2 Damen und 1 Herr). Ferner stehen noch Clown=Entrees und Czardastänze 2c. auf dem Programm, das somit ein sehr vielversprechendes ist. Die Gesellschaft hat eine eigene Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Paul Schmidt. Es liegen uns über die Gesellschaft die anerkennendsten Zeitungsberichte vor. So wird aus Elbing berichtet, daß eine so vorzügliche Truppe dort seit Jahren nicht gewesen ist.

— (Zur Witterung.) In der vergangenen Nacht hat es stark gereift. Die herrschende Kühle wird durch stürmischen Wind noch verschärft und ist trotz Sonnenscheins so empfindlich, daß schon der Ofen wieder in Thätigkeit gesetzt wird.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 6 Personen genommen.

— (Gefunden) ein Portemonnaie mit 6,81 Mk. Inhalt am Rothen Weg, ein schwarzes Armband mit Silberfassung in der Gerberstraße, eine Offizier=Seitengewehr=Schwebekette, abzuholen von Uhrmacher Kunz, Brückenstraße 27, und drei Pferdedecken, abzuholen vom Magazin Nr. 5 am Hauptbahnhof. Näheres im Polizeisekretariat.

§ **Mocker**, 4. Oktober. (Die hiesige Ortsgruppe des Verbandes deutscher Kriegsveteranen) hielt gestern im Vereinslokale ihre stark besuchte ordentliche Monatsversammlung ab, deren Eröffnung durch den ersten Vorsitzenden, Herrn Eisenbahnbetriebssekretär a. D. Schmidt in der üblichen Weise stattfand. Zunächst wurde den Kameraden die Bekanntmachung im „Reichsanzeiger", betr. Verleihung der von Sr. Majestät gelegentlich der Centenarfeier gestifteten Erinnerungsmedaille an die Veteranen der Feldzüge 1864, 66 und 70/71 vorgelesen und anheimgestellt, die bezügl. Meldung bei dem königl. Landrathsamte in Thorn zu erstatten. Die Ortsgruppe, welche jetzt 114 Mitglieder zählt, hat zehn Sammelbüchsen anfertigen lassen und in verschiedenen Lokalen aufgestellt. Die Erträge sollen dazu dienen, kranken und bedürftigen Kameraden eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Zur Leerung der Büchsen wurden die Kameraden Rüster, Finger und Witt gewählt. Sodann machte der Vorsitzende Mittheilung davon, daß die auf dem Abgeordnetentage des deutschen Kriegerbundes in Kottbus von dem Vorsitzenden des Bundes, General von Spitz, gezeigte ablehnende Haltung gegen den Veteranenverband für diesen die Wirkung gehabt habe, daß zahlreiche Kameraden dem Verbande beigetreten sind und auch größere Zeitungen der Reichshauptstadt die Partei des Veteranenverbandes genommen haben.

Podgorz, 4. Oktober. (Radwettfahren.) Gestern Nachmittag veranstaltete der hiesige Radfahrerverein „Germania" auf der Bromberger Chaussee ein Wettfahren. Beim ersten 7 Kilometer=Rennen starteten die Herren Krumm jun., Krüger, Hübner, Rasp und Schröder; erster Schlossermstr. Krüger mit 16 Minuten. Beim 5 Kilometer=Rennen starteten die Herren Voß, Krumm jun. und Schröder; erster Uhrmacher Schröder mit 11 Minuten. Beim dritten 3 Kilometer=Rennen betheiligten sich die Herren Rasp und Hübner; erster Hübner mit 8 Minuten. Nach dem Rennen vereinigten sich die Vereinsmitglieder zu einem gemüthlichen Beisammensein im Meyer'schen Restaurant.

Von der russischen Grenze, 2. Oktober. (Räuberbande. Naphthaheizung.) Abermals ist eine Räuberbande im Grenzgebiete aufgetaucht. Sie hat ihre Schlupfwinkel in den großen Wäldern des Minchowschen Kreises und setzt die Landbewohner in großen Schrecken. Die Banditen überfallen die Leute am hellen Tage; die Einwohner kleinerer Dörfer und Einzelgehöfte versuchen aus Furcht vor den Banditen keinen ernstlichen Widerstand. — Auf den russischen Weichseldampfern wird in kurzem die Naphthaheizung eingeführt werden, da sie sich erheblich billiger stellt als die Kohlenfeuerung.

(Weitere Lokalnachr. s. Beilage).

Sport.

Der Pariser „Herbst-Grand-Prix", der mit 100000 Franken dotirte Prix du Conseil Municipal, brachte ein für die Franzosen unangenehmes Ergebniß. Es siegte nämlich Wingfields Pride, das einzige englische Pferd in dem Fünfzehner=Felde, das der englische Sportsmann Mr. J. C. Sullivan vor wenigen Tagen an die Seine entsandt hatte, um den Franzosen den werthvollen Preis zu entführen.

Mannigfaltiges.

(Ueber den Selbstmord einer verlassenen Braut) berichten Berliner Blätter: Die zwanzigjährige Anna Bartlick befand sich von Jugend auf bei ihrer Tante, der Wittwe Rießler, Alt=Moabit 151 wohnhaft, von der sie als das eigene Kind behandelt wurde. Das junge Mädchen war seit zwei Jahren versprochen mit einem Mathematiker Vogel, der früher bei Siemens u. Halske beschäftigt war, jetzt aber beim Eisenbahn=Regiment dient. Am 15. d. Mts. erhielt das Mädchen von dem Auserwählten einen Absagebrief. Er schrieb, daß er das Verhältniß aufgebe, weil er zu jung zum Heirathen sei und noch große Sachen vorhabe, in denen die Verheirathung ihm hinderlich sein würde; auch billigten seine Eltern die Verbindung nicht. An demselben Tage verließ das unglückliche Mädchen das Haus der Tante und kam nicht wieder zum Vorschein. Sie wurde als Leiche in Spandau aus der Spree gezogen. In der Kleidertasche fanden sich der Absagebrief und die Photographie des Geliebten vor.

(Freipost.) Unter diesem Titel ist jetzt in Berlin eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in's Leben getreten. Dieselbe beabsichtigt, nicht nur Briefbogen und Kouverts, sondern auch die dazu gehörige 10 Pf.=Reichspostmarke vollständig kostenlos zu liefern. Die gelieferten Quart=Briefbogen, die als Briefumschlag benutzt werden können, sind auf der einen Seite mit Inseraten bedruckt. 10000 Stück der durch Reichs=Gebr.=M.=S. geschützten Bogen werden in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangen und in allen größeren Geschäften, Hotels und Restaurants zu haben sein.

(Duell.) Im Kottenforst bei Bonn fand ein Duell zwischen einem Bonner Husarenoffizier und einem Reserveoffizier, einem Kaufmann aus Hamburg, statt. Einer der Duellanten soll erheblich verletzt sein.

(Bei dem Untergange des Dampfers „Ika") sind nach amtlicher Feststellung 13 Personen ertrunken; 11 Personen werden vermißt, 26 wurden gerettet.

(Raubmord.) Fünf italienische Schmuggler haben im Grenzdorf Casotto bei Bozen den Kaufmann Weiz sammt seiner Frau ermordet und beraubt. Drei von ihnen wurden verhaftet, zwei sind entkommen.

(Feuersbrunst.) Auf der elektrischen Zentralstation in Amsterdam brach in der Nacht zum Sonntag Feuer aus, wodurch die Stadtbeleuchtung unterbrochen und die ganze Stadt in völlige Dunkelheit gehüllt wurde. Alle Theater mußten die Vorstellungen abbrechen.

(Vom Torpedounglück an der englischen Küste.) Die bereits gemeldete Strandung der beiden Torpedofänger „Trasher" und „Lynx" bei Dodman Point an der Südküste von Cornwall am Mittwoch den 29. September ereignete sich in dichtem Nebel. Beide Schiffe gehörten sammt dem „Sunfish" einem Torpedoboot=Uebungsgeschwader an und lagen am Dienstag in St. Ives. Am Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr segelten sie aus dem Hafen. Der „Sunfish" lief in Falmouth ein, der „Trasher" und der „Lynx" aber setzten ihre Fahrt den Kanal hinauf fort. Dodman Point ist einer der gefährlichsten Punkte der Küste. Zuerst lief der „Trasher" gegen den dortigen Felsen und prallte mit solcher Gewalt gegen denselben, daß ihm der Schiffsboden aufgeschlitzt wurde. Dann rannte der „Lynx", der dicht hinterdrein folgte, in den „Trasher". Beide Schiffe blieben sitzen; gleichzeitig barst eine von den Dampfröhren des „Trasher" und tödtete drei Seeleute. Sofort nach dem Eintreffen der Nachricht von dem Unfall in Devonport wurden Schlepper zu Hilfe gesandt. Der Schlepper „Trusty" bugsirte den „Trasher" nach Falmouth, dem nächsten Hafen. An Bord des „Lynx" wurde niemand verletzt. Dieses Schiff erlitt nur so geringe Beschädigungen, daß es ohne Hilfe nach Devonport zurückdampfen konnte. Beide Schiffe scheinen Unglücksschiffe zu sein. Der „Trasher" war erst kürzlich mit dem Kreuzer „Phaëton" zusammengestoßen und hatte erst wenige Tage das Dock verlassen. Der „Lynx" ist schon einmal an der cornwallischen Küste gestrandet, und zwar bei seiner Probefahrt. Es ist auch noch ein Heizer des „Trasher" gestorben, sodaß das Schiffsunglück im ganzen vier Menschenleben gekostet hat.

(Schiffszusammenstoß.) Das Schiff „Abessinien", 1350 Registertons groß, ist bei Dragoer von einem unbekannten Dampfer in den Grund gebohrt worden. Das Schicksal der Mannschaft ist unbekannt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. Oktober. Der „Voss. Ztg." wird aus Weimar berichtet: Die elektrische Zentrale ist nachts abgebrannt. Das Hoftheater erleidet dadurch eine Betriebsstörung von etwa 14 Tagen.

Hamburg, 4. Oktober. In der Gartenbau=Ausstellung fand heute der feierliche Schlußakt statt. Bürgermeister Mönckeberg, als erster Vorsitzender des Komitees, machte in seiner Ansprache die Mittheilung, daß die Garantiezeichner nicht in Anspruch genommen werden würden. — Nach einer Mittheilung der Leitung der allgemeinen Gartenbauausstellung beträgt der Gesammt=Ueberschuß des Unternehmens rund 300000 Mark.

Kaiserslautern, 4. Oktober. Im Amtsgerichtsgefängniß Kandel erschlug ein inhaftirter Rosettenmacher den revidirenden Verwalter und verletzte die zu Hilfe eilende Frau und Tochter schwer.

Wien, 4. Oktober. Der Inhaber des hiesigen Eisenbahntarif=Auskunftsbureaus „Herold", Wille, ist wegen Unterschlagung einer Summe von 20000 bis 40000 Gulden verhaftet worden.

Madrid, 4. Oktober. In dem neuen Kabinet hat Rio=Guyon die auswärtigen Angelegenheiten übernommen, Groinard die Justiz an Stelle Romero Girons, von dessen Ernennung in letzter Stunde Abstand genommen wurde. Die Minister haben bereits den Eid geleistet.

Aosta, 4. Oktober. Fünf Kilometer von hier entfernt entgleiste heute die Lokomotive eines Personenzuges und stürzte mit dem Kohlentender und dem darauffolgenden Gepäckwagen in eine Schlucht hinab. Da die Kette, welche die Personenwagen mit dem vorangehenden Zugtheilverband, riß, wurde größeres Unheil verhütet. Todt sind der Zugführer und ein Heizer. Verletzt sind 10 Personen, darunter am schwersten ein Schaffner und 2 Reisende.

Athen, 4. Oktober. Morgen wird die neue Regierung vor der Kammer erscheinen, aber kein Programm vorlegen, noch andere Erklärungen abgeben, sondern nur als Vertrauensfrage beantragen, daß die Kammer ihre Sitzungen einstelle. Die Regierung ist entschlossen, sich dem Willen der Großmächte, als einer vis major, zu fügen.

Bombay, 4. Oktober. Das heute festgenommene Individuum ist der 28jährige Advokat Damodar Chpekar Deccani, ein Brahmine. Er hat eingestanden, mit einem Mitschuldigen das Mitglied der Pestkommission Rand und den Lietenant Ayerst ermordet zu haben. Er bekannte ferner, die Statue der Königin von England in Bombay besudelt und andere Verbrechen begangen zu haben. Auf die Entdeckung der Mörder war eine Belohnung von 10000 Rupien ausgesetzt.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	5. Oktbr.	4. Oktbr.
Tendenz d. Fondsbörse: matt.		
Russische Banknoten p. Kassa	217—	217—10
Warschau 8 Tage	216—15	216—25
Oesterreichische Banknoten	170—35	170—20
Preußische Konsols 3 %	98—	98—
Preußische Konsols 3½ %	103—	103—10
Preußische Konsols 4 %	103—10	103—
Deutsche Reichsanleihe 3%	97—20	97—25
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	102—90	102—90
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	92—70	92—70
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	—	100—20
Posener Pfandbriefe 3½ %	100—	100—
„ „ 4 %	100—	—
Polnische Pfandbriefe 4½ %	67—60	67—50
Türk. 1 % Anleihe C	24—95	24—80
Italienische Rente 4%	93—50	93—60
Rumän. Rente v. 1894 4 %	90—70	90—75
Diskon. Kommandit=Antheile	199—10	199—80
Harpener Bergw.=Aktien	182—50	182—90
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newyork Sept.	$96\frac{3}{8}$	$95\frac{1}{8}$
Spiritus:		
70er loko	43—	43—10

Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt.
Londoner Diskont um 2½ pCt. erhöht.

Thorner Marktpreise

vom Dienstag den 5. Oktober.

Benennung		niedr. Preis ℳ	Pf	hchstr. Preis ℳ	Pf
Weizen	100 Kilo	15	00	17	50
Roggen	„	12	50	13	00
Gerste	„	13	00	15	00
Hafer	„	12	50	13	50
Stroh (Richt=)	„	—	—	4	00
Heu	„	4	50	5	—
Erbsen	„	—	—	—	—
Kartoffeln (neue)	50 Kilo	1	60	1	80
Weizenmehl	„	13	60	17	60
Roggenmehl	„	8	60	10	60
Brot	2½ Kilo	—	—	—	50
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	00	1	20
Bauchfleisch	„	—	90	1	00
Kalbfleisch	„	1	00	1	20
Schweinefleisch	„	1	20	1	40
Geräucherter Speck	„	1	40	1	50
Schmalz	„	1	50	1	60
Hammelfleisch	„	1	00	1	20
Eßbutter	„	1	40	2	20
Eier	Schock	2	80	2	90
Krebse	Mdl.	—	—	—	50
Aale	1 Kilo	—	—	—	—
Bressen	„	—	—	—	80
Schleie	„	—	—	—	80
Hechte	„	—	70	—	80
Karauschen	„	—	—	—	80
Barsche	„	—	—	—	60
Zander	„	—	—	—	—
Karpfen	„	—	—	—	—
Barbinen	„	—	—	—	—
Weißfische	„	—	20	—	30
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	„	—	20	—	—
Spiritus	„	1	20	—	—
„ (denat.)	„	—	40	—	—

Der Wochenmarkt war mit Fischen und Fleisch gering, mit Geflügel, Gemüsen, sowie allen Landprodukten nur mittelmäßig beschickt.

Es kosteten: Kohlrabi 40 Pf. pro Mandel, Blumenkohl 5—6 Pf. pro Kopf, Wirsingkohl 10—20 Pf. pro Kopf, Weißkohl 10—15 Pf. pro Kopf, Rothkohl 10 15 Pf. pro Kopf, Spinat 15 Pf. pro Pfd., Wachsbohnen 15 Pf. pro Pfd., Aepfel 10—15 Pf. pro Pfd., Birnen 10—25 Pf. pro Pfd., Pflaumen 5 Pf. pro Pfd., Wallnüsse 20—25 Pf. pro Pfd., Pilze 5 Pf. pro Näpfchen, Gänse 3,50 bis 6,00 Mk. pro Stück, Enten 2,75—3,50 Mk. pro Paar, Hühner, alte 1,20—1,50 Mk. pro Stück, Hühner, junge 1,30—1,50 Mk. pro Paar, Tauben 60 Pf. pro Paar, Hasen 3,00—3,50 pro Stück, Rebhühner 80 Pf. pro Stück.

Königsberg, 4. Oktober. (Spiritusbericht.) Pro 10000 Liter pCt. Zufuhr 10000, matter. Loko nicht kontingentirt 43,70 Mk. Br., 42,90 Mk. Gd., 42,90 Mk. bez., Oktober=Hälfte nicht kontingentirt 44,00 Mk. Br.. 42,70 Mk. Gd., —,— Mk. bez.

Holzeingang auf der Weichsel bei Schillno am 4. Oktober.

Eingegangen für F. Krause durch Schenker 4 Traften, 2017 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 4845 kieferne Sleeper, 6813 kieferne einfache und doppelte Schwellen, 2802 l. Weichenschwellen, 143 ll. Weichenschwellen, 137 ges. Sleeper; für Karpf und Reich durch Knopf 2 Traften, 4089 kieferne Mauerlatten und Timber.

6. Oktober. Sonn.=Aufgang 6.13 Uhr.
Mond=Aufgang 3.52 Uhr.
Sonn.=Unterg. 5.22 Uhr.
Mond=Unterg. 12.55 Uhr Morg.

Ball-Seide 75 Pfg. bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg=Seide von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seidenfabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Blendend weisse Wäsche ohne Bleiche erzielt man nur mit dem echten Dr. Thompson's Seifenpulver. Dasselbe ist frei von jeder schädlichen, ätzenden Substanz und greift die Wäsche auch nicht im geringsten an. Vorräthig überall.

Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß Personen, welche

a. den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfingen,
b. das Gewerbe eines anderen übernahmen und fortsetzten und
c. neben ihrem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfingen

diesseits erst zur Anmeldung desselben angehalten werden mußten.

Wir nehmen demzufolge Veranlassung, die Gewerbetreibenden darauf aufmerksam zu machen, daß nach § 52 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 bezw. Artikel 25 der hierzu erlassenen Ausführungsanweisung vom 4. November 1895 **der Beginn eines Betriebes vorher oder spätestens gleichzeitig mit demselben bei dem Gemeinde-Vorstande anzuzeigen ist.**

Diese Anzeige muß entweder schriftlich oder zu Protokoll erstattet werden. Im letzteren Falle werden dieselben in unserem **Bureau I — Sprechstelle** — Rathhaus 1 Treppe, entgegengenommen.

Wenn nun auch nach § 7 a. a. O. Betriebe, bei denen weder der jährliche Ertrag 1500 Mk. noch das Anlage- und Betriebskapital 3000 Mk. erreicht, von der Gewerbesteuer befreit sind, so entbindet dieser Umstand nicht von der Anmeldepflicht.

Die Befolgung dieser Vorschriften liegt im eigenen Interesse der Gewerbetreibenden, denn nach § 70 des im Absatz 2 erwähnten Gesetzes verfallen diejenigen Personen, welche die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbebetriebes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllen, in eine dem doppelten Betrage der einjährigen Steuer gleiche Geldstrafe, während solche Personen, welche die Anmeldung eines steuerfreien stehenden Gewerbebetriebes unterlassen, auf Grund der §§ 147 und 148 der Reichsgewerbeordnung mit Geldstrafen und im Unvermögensfalle mit Haft bestraft werden.

Thorn den 30. September 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 1. Oktober d. Js. wurde hierselbst der Arbeiter Wojtaszewski im Besitz dreier Uhren, einer silbernen Zylinderuhr mit Goldrand, einer Zylinderuhr aus Nickel und einer sogenannten Schifferuhr aus unechtem Metall, betroffen, die er auf dem Altstädtischen Markt zum Verkauf anbot. Er will zwei dieser Uhren am 1. Oktober für 6 bezw. 9 Mk. von hier durchfahrenden Holzflößern gekauft haben. Anzunehmen ist jedoch, daß er alle drei Uhren entwendet hat.

Es wird gebeten, Thatsachen, die Aufklärung über den vermuthlich vorliegenden Diebstahl geben können, der Unterzeichneten zu den Akten III. J. 713/97 anzuzeigen.

Thorn den 2. Oktober 1897.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Schönwalde**, Kreis Thorn, Band 5, Blatt 178, auf den Namen des Andreas Kluszczynski in Siemon (jetzt in Schönwalde oder in Mocker wohnhaft) eingetragene, in der Gemeinde Schönwalde bei Thorn belegene Grundstück (Acker) am

10. November 1897

vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,25 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,12,50 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Gebäude sind nicht katastrirt.

Thorn den 30. Septbr. 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Pensau**, Kreis Thorn, Band IV, Blatt 75, auf den Namen der Maurer Julius und Ernestine geb. Graeske-Heldt'schen Eheleute eingetragene, in der Gemarkung Pensau, in der eingedeichten Niederung und zum ganz kleinen Theile im Außendeich belegene Grundstück (Wohnhaus mit Stall und Scheune und Wagenremise) (Rentengut mit Anerbengutseigenschaft) am

3. Dezember 1897

vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 16,08 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 7,54,94 Hektar zur Grundsteuer, mit 36 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn den 2. Oktober 1897.

Königliches Amtsgericht.

Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung.

Minna Mack Nachflg.

Die Lieferungen

an **Viktualien, Kartoffeln, Kohl, Rüben und Wrucken** für die Menage-Küche des 1. Bataillons Infanterie-Regiments v. Borcke sind vom 1. November d. J. auf ein Jahr zu vergeben.

Anerbietungen auf Theillieferungen sind bis zum

15. Oktober d. J.

an die unterzeichnete Menage-Kommission schriftlich einzusenden.

Thorn den 4. Oktober 1897.

Die Menage-Kommission des 1. Batl. Inftr.-Regts. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21.

Die Lieferung von

Materialwaaren u. Kartoffeln

für die Menageküche des Bataillons ist vom 1. November d. J. ab auf 1 Jahr zu vergeben.

Bezügliche Offerten mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung für die Menageküche" sind bis 15. d. Mts. versiegelt an die unterzeichnete Kommission einzusenden.

Thorn den 2. Oktober 1897.

Menage-Kommission 3./61.

Verkauf von altem Lagerstroh.

Freitag den 8. Oktober 1897
nachm. 2½ Uhr **auf der Jakobs-Esplanade.**

Sonnabend den 9. Oktober 1897
nachm. 2 Uhr **am Militärarresthaus,**
" 3½ " **bei Feste König Wilhelm I.** (Buchtafort).

Garnison-Verwaltung Thorn.

Frisire Damen

in und außer dem Hause

Frau Emilie Schnoegass,
Friseuse,
Breitestr. 27 (Rathsapotheke).
Eingang von der Baderstraße.

Haararbeiten

werden sauber und billig ausgeführt.

Bachestrasse Nr. 2.

Chemische Militär- u. Glacee-Handschuh-Waschanstalt

Bachestrasse Nr. 2.

J. Roeske.

Im Galopp



habe ich mir mit **„Divina",** meiner **vorzüglichsten 6 Pf.-Zigarre,** die Gunst sämmtlicher Raucher erworben.

In Kisten à 100 Stck. mit 5 % Rabatt.

Gust. Ad. Schleh,
Zigarren-, Zigarretten- und Tabak-Fabrik,
Breitestrasse 21.

Gänzlicher Ausverkauf.

Gebe mein seit 30 Jahren bestehendes **Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft** auf.

Sämmtliche Waaren werden zum und unterm Kostenpreise, jedoch **nur gegen baar,** ausverkauft.

Das Lager ist vollständig in allen **Herbst- und Winterneuheiten** sortirt.

F. Jacobsohn jr.,
25 Seglerstrasse 25.

Viktoria-Theater Thorn.

Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß die

Große französische Variété-Gesellschaft

25 Personen. **Première** 25 Personen.

hier eintreffen wird und

Mittwoch den 6. u. Donnerstag den 7. Oktober
im Viktoria-Theater

2 große brillante Vorstellungen

geben wird.

Spezialitäten und Künstler nur ersten Ranges auf dem Gebiete des Tanzes, Gesanges, der Musik, Gymnastik, Akrobatik etc.

Alles non plus ultra!

Großes Concert

der eigenen Kapelle (Streich-Orchester) unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Paul Schmidt** aus Berlin.

Anfang 8 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Entree 50 Pf., reservirter Platz 1 Mk., Gallerie 30 Pf.

Billets sind auch vorher in der Zigarrenhandl. des Herrn **Duszynski** zu haben.

Um recht zahlreichen Besuch bittend zeichnet Hochachtungsvoll und ergebenst

Impresario: **Albert Wells.** **Direktion Première.**

M. Berlowitz, Seglerstraße 27

empfiehlt

hochelegante Winter-Konfektion

überraschend in Auswahl und Preise.

Krimmer-Capes v. 7,00 Mk., **Jaquets,** anliegend, v. 5,75 Mk. an.

Sämmtliche Sachen vorzüglich passend.

Reisemäntel
und
Reisedecken.

C. G. Dorau,
Thorn,
neben dem Kaiserl. Postamt.

Wohne jetzt

Schillerstrase 4

E. Grochowska, Modistin.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Gerstenstr. 19.

A. Kunicka, Hebamme.

Zum Massiren und Schröpfen

empfiehlt sich

Frau A. Mintner,
gepr. Krankenpflegerin u. Massirerin,
Culmerstraße 24.

Ein Schreibtisch, Schreibsekretair od. Fächer- und Schiebladenspind, gut erhalten, wird Schulstraße 9, II. zu kaufen gesucht.

---

3 kräftige Lehrlinge

zur Erlernung des Formerhandwerks können von sofort eintreten bei

E. Drewitz,
Eisengießerei, Kesselschmiede und Maschinenfabrik.

Suche für mein Drogengeschäft

1 Lehrling.

Anton Koczwara, Thorn.

Ein Knabe,

Sohn anständiger Eltern, kann sofort oder später in die Lehre treten bei **C. Grethe,** Kunst- u. Handelsgärtnerei, Neu-Weißhof b. Thorn (n. d. Ulan.-Kas.)

Für das **Komptoir** zum baldigen Antritt oder zum 1. Januar 1898 wird ein

Lehrling

mit tüchtigen Schulkenntnissen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten befördert die Exped. d. Ztg. unter **S. S.**

---

50 Arbeiter

bei 2,20 Mk. Lohn pro Tag, zum Bau des Amtsgerichts gesucht.

A. Teufel.

Eine Verkäuferin

suche von sogleich für meine Niederlage.

A. Roggatz. Bäckermeister.

Junge Damen,

die die feine Damenschneiderei gründlich erlernen wollen, können sich melden. Gleichzeitig empfehle ich mich den geehrten Damen von Thorn u. Umgegend.

H. Michaelis,
Tuchmacherstr. 12.

Schneiderin

empfiehlt sich **Hohestraße 9, 3 Tr.**

Schülerinnen,

welche die feine Damenschneiderei, sowie das Zeichnen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können sich melden Culmerstraße 11, 2. Etage.

J. Lyskowska,
Zeichenlehrerin und Modistin.

Suche

geübte Rock- und Taillen-Arbeiterinnen.

Auch **Schülerinnen** werden angenommen.

J. Afeltowska, Modistin,
Seglerstraße 23, II.

Stubenmädch. u. Kinderfräulein

empfiehlt

Frau Otto, Gerechtestraße 23.

Eine ehrliche Aufwärterin

kann sich sof. melden Strobandstr. 7, pt.

Ruder-Verein Thorn.

Donnerstag den 7. Oktober
abends 8½ Uhr:
Monats-Versammlung
im Bootshause.

Zum Pilsner.

Große Krebse, holl. Austern.

Kräftiger Mittagstisch

zu haben **Breitestraße Nr. 35, III.**

Grösstes Lager

Holzsachen

zum **Bemalen** und für **Brandmalerei,** sowie auch **aufgezeichnete** Gegenstände für Brandmalerei.

Sämmtliche

Neuheiten.

Nur die anerkannt beste Waare liefert Buchhandlung

E. F. Schwartz.

Nussb.-Pianino

neu, kreuzs. Eisenbau, grosser Ton, ist sofort billig zu verkaufen. In Thorn selbst befindlich, wird es franko zur Probe gesandt, auch leichteste Theilzahlung gestattet. Langjährige Garantie. Offerten an Eabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Zarte, weiße Haut,

jugendfrischen Teint erhält man sicher,

Sommersprossen

verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife

von **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden.** Vorr. à Stück 50 Pf. bei **Adolf Leetz** u. **Anders & Co.**

Man verlange: **Radebeuler** Lilienmilchseife.

Ein gut möbl. Zimmer, m. a. ohne Pens., z. verm. Baderstr. 2, 1 Tr.

Per 1. April 1898 zu vermiethen:

Eine herrschaftliche Wohnung,

5 Zimmer nebst reichem Zub. Näh. Brückenstraße Nr. 8, I. Etg. Auf Wunsch Pferdestall im Hause.

Mittelwohnung

zu vermiethen. Tuchmacherstraße 12.

Am 23. v. Mts. ist mir ein

grauer Bulle

entlaufen. Kennzeichen: am rechten Horn hat er die Nr. 12. Wiederbringer erhält Belohnung. **Wendt,** Lulkau.

Silberstahl-Rasirmesser (nur eigenes Fabrikat) Nr. 53,

Ca. 400 Arbeiter u. Lieferanten in Fabrik und Hausindustrie.



Klinge breit 18 mm., fein hohlgeschliffen, für jeden Bart passend, 5 Jahre Garantie, nur **Mk. 1,50** per Stück. Feinste Etuis mit Metallecken und Golddruck 15 Pfg., Streichriemen, einfache 1,00, doppelte 1,50. Schärfmasse dazu per Dose 40 Pfg. Oelabziehsteine Mk. 0,40, 1,80 und 5,00. Rasirnapf von Britannia 40 Pfg. Pinsel 50 Pfg. Dose aromat. Seifenpulver für 100maliges Rasiren 25 Pfg. Nachschleifen und Abziehen alter Rasirmesser 40 Pfg. bis Mk. 1,00. Neue Hefte (Griffe) auf alte Rasirmesser 50 Pfg.

Neu! Einfachstes, bestes und billigstes **Sicherheits-Rasirmesser „Krone"** mit Schutzvorrichtung (gef. geschützt), Schneiden unmöglich, per Stück **Mk. 2,20.** Schutzvorrichtung lose, passend für jedes Messer derselben Breite, per Stück Mk. 0,70. Sicherheits-Rasirapparat (Rasirhobel) **Monopol** nur 3 Mk. per Stück.

Versandt per Nachnahme (Nachnahmespesen berechne nicht). Umtausch gestattet. Neuer Prachtkatalog umsonst und portofrei.

C. W. Engels, Foche bei Solingen.

Erstes und einziges bestrenommirtestes Fabrik-Versandt-Geschäft Solinger Stahlwaaren mit Dampf- und Motorenbetrieb.

Rasirmesser-Hohlschleiferei in eigener Fabrik. Gegründet 1884.

Ein kräftiger Mittagstisch

(Hauskost) nebst **möbl. Zimmern,** mit oder ohne Beköstigung, bei **Köppen.** Heiligegeiststr. 1, part. (am Nonnenthor.)

Theaterdekorationen

in künstlerischer Ausführung, zu mässigen Preisen.

Garantie für langjähr. Dauerhaftigkeit.

Kostenanschläge und gemalte Entwürfe auf Wunsch.

Vereinsfahnen gestickt und gemalt.

Gebäude-, Schul-, Kirchen- und Dekorations-Fahnen jeder Art.

Fahnenbänder, Schärpen, Wappenschilder, Ballons etc.

Offerten nebst Zeichnungen franko.

Otto Müller,
Fahnenfabrik und Atelier für Theatermalerei.
Godesberg a. Rhein.

24000 Mark

Kindergelder hat gegen pupillarische Sicherheit im ganzen oder getheilt sofort zu vergeben

Benno Richter.



Wohnhaus

in **Mocker,** in bester Lage, anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Masiv neuerbaut, nebst Stallungen und freiem Bauplatz. Anzahlung 3—4000 Mk.

Zu erfragen in der Exp. dieser Ztg.

Umständehalber ist eine

gangbare Bäckerei

mit **Kolonial-Geschäft** von sofort zu verpachten. Näheres bei **J. Wunsch** in **Mocker,** Bergstr. 55.

Sichere Brotstelle.

Krankheitshalber soll die **Schmiede** der früheren **S. Krüger'schen Wagenfabrik** anderweitig verpachtet werden, eventl. mit Handwerkszeug. Näheres bei Frau **M. Schulz,** Heiligegeiststraße Nr. 6.

---

2 Grundstücke

zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Geschäftshaus u. Wohnhaus

in **Thorn** mit Hofraum und Zubehör umständehalber bei 5—6000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Ztg.

Malergehilfen

für dauernde Beschäftigung sucht

Wichmann, Culmer Vorstadt.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung findet Stellung bei **B. Hozakowski,**
Samen- und Thee-Geschäft.

Einen Lehrling

für die Buchbinderei sucht

B. Westphal.

---

1 Aufwärterin

kann sofort eintreten

Hundestr. 9, part., links.

Täglicher Kalender.

1897.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Oktober	—	—	—	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	—	—	—	—	—	—
Novbr. .	--	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	—	—	—	—	—
Dezbr. .	—	—	1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 233 der „Thorner Presse“.

Mittwoch den 6. Oktober 1897.

6. General-Versammlung des Verbandes katholischer Lehrer Westpreußens.

Thorn, 5. Oktober.

Aus allen Theilen der Provinz brachten die Eisenbahnzüge gestern Theilnehmer an der dies-jährigen Provinzial-Lehrerversammlung des katho-lischen Lehrerverbandes, welche vom 4. bis 6. Oktbr. hier abgehalten wird. Dieselben wurden auf den Bahnhöfen von Mitgliedern des Empfangs-ausschusses empfangen und zum Schützenhause ge-leitet, wo die Ausgabe der Quartierkarten er-folgte. Mittags waren bereits gegen 250 Theil-nehmer anwesend, mit den Abendzügen wurden noch neue Gäste erwartet. Um 4 Uhr rief die Glocke die Gäste in den großen Saal des Schützen-hauses, dessen Bühne mit Gartengewächsen und dessen Wände mit Fahnen, Wappenschildern ꝛc. schön dekorirt sind, zur Arbeit. Es begann hier unter Vorsitz von Herrn Jasinski I-Danzig die

Vertreter-Versammlung

des westpreußischen katholischen Lehrerverbandes. Die Vertreter der Zweigvereine, 42 aus 23 Ver-einen und einer Obmannschaft, wurden ersucht, die vorderen Plätze einzunehmen. Der Vorstand war durch acht Mitglieder vertreten. Nach einem gemeinsamen Gebet begrüßte der Vorsitzende die Erschienenen. Die Versammlung beschloß die Absendung einer größeren Anzahl Begrüßungs-depeschen, zuerst an den Unterrichtsminister Dr. Bosse und den Oberpräsidenten Dr. von Goßler. Diese lauten:

1. Die heute und morgen in Thorn tagende 6. Generalversammlung des Verbandes katholi-scher Lehrer Westpreußens entbietet Ew. Exzellenz ehrfurchtsvollen Gruß mit der Versicherung, allezeit die uns anvertraute Jugend zu guten Christen und treuen Staatsbürgern erziehen zu wollen.

2. Ew. Exzellenz sendet die in Thorn tagende Generalversammlung des Verbandes katholi-scher Lehrer Westpreußens ehrerbietigsten Gruß nebst dem Ausdruck tiefster Ergebenheit.

Ferner wurden noch Depeschen gesandt an die Regierungspräsidenten v. Horn-Marienwerder und v. Holwede-Danzig, an den Erzbischof von Gnesen-Posen Dr. von Stablewski-Posen, an die Bischöfe Dr. Redner-Pelplin und Dr. Thiel-Frauenburg und an Rektor Brück-Bochum, dem Vorsitzenden des Verbandes katholischer Lehrer in Deutschland. — Der Vorsitzende theilte die Schreiben mit, welche von verschiedenen Herren auf die Ein-ladung zu der Versammlung eingelaufen sind, so von Landrath von Schwerin, Oberpräsident Dr. von Goßler, Regierungspräsident von Horn, den Bischöfen Dr. Redner und Dr. Thiel, den Re-gierungsschulräthen Triebel, Pfennig und Plüschke und Provinzialschulrath Dr. Kretschmer. Diese theilen mit, daß sie durch dienstliche Geschäfte ab-gehalten sind, die Versammlung zu besuchen. Die beiden Bischöfe ertheilen der Versammlung ihren oberhirtlichen Segen.

Nunmehr erstattet der Vorsitzende den Jahres-bericht. Derselbe gedenkt zuerst des Zustande-kommens des Lehrerbesoldungsgesetzes, welches in manchen Lehrerhäusern die Sorgen mildern wird. Hoffentlich bringt das Gesetz allen Lehrern eine Verbesserung. Dem zum Ehrenmitgliede des Ver-bandes ernannten Generalvikar Dr. Lüdtke (der etwas später in der Versammlung erscheint) ist im Mai das darauf bezügliche künstlerische Diplom überreicht worden. Diesem Herrn verdanken die katholischen Lehrer eine bessere Regelung der Exerzitien durch Begründung des St. Joseph-vereins. Nach den Statuten des letzteren, die verlesen werden, hat derselbe den Zweck, das reli-giöse Leben unter den katholischen Lehrern der Diözese Culm zu pflegen. Seine Mitglieder sind verpflichtet, an den vom Vorstande festgesetzten Exerzitien theilzunehmen. Der Vorstand besteht aus vier Lehrern aus Pelplin oder dessen Umge-bung und einem geistlichen Präses. Letzterer ist Herr Generalvikar Dr. Lüdtke. Die Mitglieder leisten jährlich einen Beitrag. Im Falle der Auflösung des Vereins wird das Vermögen zu kirchlichen und Schulzwecken verwandt. Die Satzungen des St. Josephvereins werden dem-nächst allen katholischen Lehrern durch die be-treffenden Pfarrer mit der Aufforderung zum Beitritt zugestellt werden. — Der Verband katho-lischer Lehrer Westpreußens zählte im Vorjahre in 44 Vereinen und 4 Obmannschaften 931 Mit-glieder. In diesem Jahre umfaßt er in 46 Ver-einen und 4 Obmannschaften 905 Mitglieder. Demnach ist der Mitgliederbestand etwas zurück-gegangen. Neu entstanden sind die katholischen Lehrervereine zu Christburg und Langenau. Der Verein zu Sierakowicz hat sich aufgelöst. — Die in Berent zu Stande gekommene apologische Kommission ist leider zu Grunde gegangen. Der Vorsitzende schließt seinen Bericht mit der Mah-nung zur Treue gegen Kaiser und Reich, zu Papst und Kirche, sowie mit der Mahnung zur Einigkeit.

Der erste Schriftführer, Herr Paschke-Danzig, theilt mit, daß der Bezug des Jahrbuches des Verbandes katholischer Lehrer viel zu wünschen übrig lasse. Von 905 Mitgliedern haben dasselbe nur 255 bezogen.

Es folgt der Kassenbericht des Kassirers Herrn Kamulski-Danzig. Die Einnahme betrug 1307 Mk., darunter 232 Mk. Beiträge pro 1896 und 409 Mk. Beiträge pro 1897. Es stehen also noch mehr als die Hälfte der Jahresbeiträge aus. Die Ausgabe im letzten Geschäftsjahre beträgt 1150 Mk., darunter 329 Mk. an die Zentral-Verbandskasse, 75 Mk. für Reisekosten, 374 Mk. für Drucksachen, 89 Mk. Porto und 133 Mk. Zuschuß zu den Kosten der vorjährigen General-versammlung in Zoppot. Außer dem Kassen-bestande von 157 Mk. besitzt die Kasse noch eine Spareinlage von 635 Mk. Zum Kellner-Denkmal sind aus den katholischen Lehrervereinen West-preußens bisher 606 Mk. beigetragen. Es stehen hierzu noch ca. 150 bis 200 Mk. aus. — Zu Kassenrevisoren bestimmte die Versammlung die Herren Nowak, Bellowski und Weidemann.

Herr Mittelschullehrer Bator-Thorn erstattete Bericht über die Arbeiten der Jugendschriften-Kommission, deren Vorsitzender er ist. Diese Kommission hat im laufenden Jahre 1) einen zuverlässigen Führer durch die Jugendschriften-litteratur aufgestellt und 2) eine Jugendschriften-Ausstellung im Anschluß an die General-Ver-sammlung veranstaltet. Der Führer ist gedruckt in der zur Versammlung erschienenen „Festschrift“ enthalten und gründet sich auf eine genaue Prüfung der betreffenden Werke. Die Ausstellung umfaßt mehr als 600 Jugendschriften, welche aus mehr als 150 Verlagsbuchhandlungen zur Verfügung gestellt worden sind. Die Verfasser der empfohlenen Jugendschriften sind nicht ausschließlich katholisch; denn Einseitigkeit sei auf diesem Gebiete nicht am Platze. Redner ersucht die Lehrer, die Schüler-bibliotheken an der Hand des Führers einer Revision unterziehen zu wollen, sowie bei Neu-anschaffungen von Jugendschriften den Führer zu benutzen. Diesem Wunsche schließt sich Herr General-Vikar Dr. Lüdtke an. Auf seinen Antrag stattet die Versammlung der Jugendschriften-Kommission für ihre Arbeiten den Dank durch Erheben von den Sitzen ab.

Herr Rehbein-Culm berichtet bezüglich der Kellnerstiftung, daß der für dieselbe ge-sammelte Fonds um 559 Mk. gestiegen sei und die Höhe von 2268 Mk. erreicht habe. Die behördliche Bestätigung der Satzungen der Stiftung, welche Lehrerwittwen und -Waisen unterstützen soll, ist noch nicht erfolgt. In der Debatte über diesen Punkt empfiehlt ein Redner, die Lehrer möchten von den auf Grund des Besoldungsgesetzes er-fahrenen Gehaltsaufbesserungen 10 pCt. zum Fonds der Kellnerstiftung beisteuern. Dann werde es keine Schwierigkeiten mehr machen, dieselbe ins Leben treten zu lassen. Im Versammlungslokale sind Büchsen zum Einwurf von Gaben für diesen Zweck aufgestellt. Deren Benutzung wird ange-legentlichst empfohlen.

Von einer Berichterstattung über die Haupt-versammlung des Verbandes katholischer Lehrer Deutschands, der als Vertreter unserer Provinz die Herren Splett-Zoppot und Rehbein-Culm bei-gewohnt haben, wird Abstand genommen.

Die Tagesordnung für die morgende Hauptversammlung wird nach den Vor-schlägen des Ortskomitees genehmigt. Darnach werden folgende Vorträge auf die Tagesordnung gesetzt: 1. Ein Lebensbild des sel. Canisius. Ref.: Lehrer Lewandowski-Danzig. 2. Die Unsterb-lichkeit der Seele. Ref.: Dekan Dr. Klunder-Thorn. 3. Ueber Haushaltungsschulen. Ref.: Lehrer Wroblewski-Thorn.

Im Namen des katholischen Lehrer-Vereins zu Marienbueg ladet Herr Tolksdorf die nächstjährige Generalversammlung nach dort ein. Die Ein-ladung wird beifällig aufgenommen.

Die vom Vorstande entworfene Geschäfts-ordnung für den Verband katholischer Lehrer Westpreußens wird im ganzen angenommen.

Zu Vertretern des Verbandes auf der nächsten Hauptversammlung katholischer Lehrer-Vereine Deutschlands, welche voraussichtlich in der bayerischen Pfalz stattfinden wird, werden gewählt die Herren Weidemann, Modrzewski-Löbau und Paschke-Danzig, sowie zu Stell-vertretern derselben die Herren Lipowski, Lewan-dowski-Danzig und Tolksdorf-Marienburg.

Es folgt die Berathung des vom Verein Schöneck gestellten Antrages: „Der Provinzial-Vorstand wolle bei der königlichen Regierung dahin vorstellig werden, daß alten, aus dem Amte scheidenden Lehrern für treue Wirksamkeit außer einem Orden der Titel „Rektor“ verliehen werde.“ — Dieser Antrag fand scharfen Widerspruch und wurde schließlich in namentlicher Abstimmung mit 33 gegen 4 Stimmen abgelehnt.

Um 7½ Uhr wurden die Verhandlungen abge-brochen und bis morgen vertagt.

Im Viktoria-Saale fand abends nach 8 Uhr eine Aufführung des Oratoriums „Die heilige Elisabeth“ v. H. F. Müller unter Mitwirkung vieler geschätzter Damen und Herren aus der Bürgerschaft statt. Hierzu hatten sich auch viele Angehörige der Lehrer eingefunden. Der ge-räumige Saal war bis auf den letzten Platz ge-füllt. Besonders gut gelangen die auf der Bühne dargestellten lebenden Bilder, welche durch Dekla-mationen und Gesänge vorbereitet bezw. erläutert wurden.

Pferde-Rennen zu Insterburg.

Ch. Insterburg, 3. Oktober.

Die diesjährigen Sportswettkämpfe auf den ostpreußischen Rennbahnen fanden heute ihren Abschluß durch das Herbstwettrennen des lit-thauischen Reiter-Vereins auf dem alten Renn-platze der Althöfer Wiesen. Das schöne, heitere Herbstwetter hatte ein zahlreiches Zuschauer-Publikum hinausgelockt. Für die sechs Rennen des heutigen Programms waren zusammen 80 Unterschriften erfolgt und traten daher gut be-setzte Felder in den Wettkampf ein. Das Schieds-gericht wurde gebildet von den Herren Landstall-meister von Oettingen-Trakehnen, Oberst von Scheffler-Insterburg, Dr. Brandes-Althof, Major von Horn-Gumbinnen, Gestütsdirektor Schlüter-Gudwallen und Gestütsdirektor Werner-Rasten-burg.

Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Flachrennen. Distanz 1400 Meter. Land-wirthschaftlicher Preis 500 Mark dem Sieger, dem zweiten Pferde 150 Mark, dem dritten 50 Mark aus den Einsätzen und Reugeldern. Für ostpreußische Halbblutpferde, welche noch kein Rennen im Werthe von 500 Mk. und dar-über gewonnen haben. 10 Mk. Einsatz und Reu-geld. Von 18 gemeldeten Pferden starteten 13.

Gutsbesitzer Mäcklenburg's br. St. „Theuto-burg“, Reiter Lieut. Rennhof, erstes; Lieut. von Mackensen's (1. Hus.) br. St. „Rosta“, Reiter Besitzer, zweites; Lieut. Puhlent's (1. Hus.) schwb. St. „Elbstädt“, Reiter Lieutenant von Reibnitz, drittes.

2. Hürden-Rennen. Distanz 2400 Meter. Vereinspreis 1000 Mark dem Sieger, dem zweiten Pferde 200 Mark, dem dritten 100 Mark aus den Einsätzen und Reugeldern. Für dreijährige und ältere inländische Pferde. 20 Mk. Einsatz, 10 Mk. Reugeld. Am Pfosten erschienen 9 Pferde von 18 angemeldeten.

von Simpson's br. St. „Tugend“, Reiter Lieut. von Gottberg, erstes; Lieut. Freiherrn von Richthofen's (4. Ulan.) br. H. „Pantalon“ zweites; Lieut. v. Lippa's (11. Drag.) br. St. „Gazelle“ drittes.

3. Große ostpreuß. Halbblut-Steeple-Chase. Distanz 4000 Meter. Landwirthschaft-licher Preis 3000 Mark, wovon 1800 Mark dem ersten, 200 Mark dem Züchter des Siegers, wenn dieser ein Privatzüchter, 500 Mk. dem zweiten, 300 Mk. dem dritten, 150 Mk. dem vierten, 50 Mk. dem fünften Pferde und Vereinsehrenpreis dem Reiter des Siegers; die Einsätze und Reugelder zwischen dem ersten und zweiten Pferde getheilt. Für ostpreußische Halbblutpferde. 30 Mk. Einsatz, 15 Mk. Reugeld. In den Wettkampf traten von 10 gemeldeten Pferden 5 ein.

Lieut. v. Reibnitz's (1. Hus.) schwbr. W. „Eskimo“, Züchter von Reibnitz-Geißeln, Reiter Besitzer, erstes; Lieut. von Zitzewitz's dbr. W. „Elpus“, Reiter Besitzer, zweites; Major von Horn's (10. Drag.) br. W. „Alfred“, Reiter Lieut. von Kummer, drittes; Lieut. Gerlach's (1. Drag.) F.-St. „Velocitas“, Reiter Besitzer, viertes.

4. Steeple-Chase. Distanz 3000 Meter. Union-Klub-Preis 1000 Mk. dem Sieger, dem zweiten Pferde 150 Mk., dem dritten 50 Mk. aus den Einsätzen und Reugeldern. Herren-Reiten für vierjährige und ältere inländische Pferde. 10 Mk. Einsatz und Reugeld. Am Pfosten nur 2 Pferde, 10 zahlten Reugeld.

Lieut. v. Reibnitz's (1. Hus.) br. St. „Kassurah“, Reiter Besitzer, erstes; Lieut. Graf Eulenburg's (2. Garde-Ulan.) br. W. „Nichtraucher“, Reiter Besitzer, zweites.

5. Halbblut-Hürden-Rennen. Distanz 2400 Meter. Landwirthschaftlicher Preis 1500 Mk., wovon 1000 Mk. dem ersten Pferde, 100 Mk. dem Züchter des Siegers, wenn dieser ein Privat-züchter, 300 Mark dem zweiten, 100 Mark dem dritten, 75 Mark dem vierten und 50 Mark dem fünften Pferde aus den Einsätzen und Reugeldern. Gemeldet waren 18 Pferde, es liefen 7.

von Simpson's schwbr. St. „Sarolta“, Züchter Besitzer, Reiter Lieut. v. Reibnitz, erstes; Guts-besitzer Mäcklenburg's br. St. „Esther“, Reiter Lieut. v. Puttkamer, zweites; Gutsbesitzer Mäcklen-burg's br. H. „Theseus“, Reiter Lieut. Rennhof, drittes; Gutsbesitzer Schmidt's br. W. „Gold-fischer“, Reiter Lieut. von Kummer, viertes; Lieut. v. Mackensen's (1. Hus.) br. St. „Rosta“, Reiter Besitzer, fünftes.

6. Manöver-Jagd-Rennen. Distanz 2500 Meter. Landwirthschaftlicher Preis 500 Mk. dem Sieger, dem zweiten Pferde 100 Mk. und dem dritten 50 Mk. aus den Einsätzen und Reu-geldern. Für vierjährige und ältere ostpreußische Halbblutpferde, im Besitze und zu reiten von aktiven Reserve- und Landwehr-Offizieren des 1. Armeekorps, welche im Manöver 1897 im Dienste geritten sind. 10 Mark Einsatz und Reu-geld. Für dieses Rennen waren vier Unter-schriften erfolgt; es liefen 3 Pferde.

Lieut. v. Esebeck's (Jäger zu Pferde) br. W. „Holla“ erstes; Lieut. v. Kummer's Pferd (keinen Namen) zweites; Lieut. Oehmigke's (1. Drag.) br. W. „Monarch“ drittes.

Provinzialnachrichten.

Christburg, 2. Oktober. (Selbstmord.) Heute Vormittag wurde der „Lindenwirth“ an einem Shawl in der Stube erhängt vorgefunden. Lebens-müdigkeit hat ihn in den Tod getrieben.

Bromberg, 4. Oktober. (Ein Doppel-Selbst-mord) hat sich unter eigenthümlichen Umständen hier ereignet. Das „Bromberger Tageblatt“ be-richtet über die traurige Affaire folgendes: In einer Schonung des Rinkauer Waldes (Oberförsterei Jagdschütz) in der Nähe des Pulverschuppens wurden gestern früh um 7 Uhr zwei Männer er-hängt aufgefunden. Ein Arbeiter, der des Weges ging, entdeckte die entseelten Körper und erstattete sogleich auf der Oberförsterei Anzeige. In den Selbstmördern wurden die Personen der Arbeiter Karl Bork und Lange von hier festgestellt. Die Motive der That sind noch nicht aufgeklärt, doch scheint es, daß die beiden die schreckliche That im Rausch begangen haben. Lange hinterläßt eine Frau mit vier unerzogenen Kindern, und ein fünftes Kind ist zu erwarten. Er wird als ein Mann ge-schildert, der zwar hie und da einmal dem Schnaps zusprach, sonst aber ein ordentlicher Mensch war. Da er Arbeit und Verdienst hatte und seine familiären Verhältnisse ihm zu klagen keine Ver-anlassung gaben, da er ferner von der Absicht, sich das Leben zu nehmen, vorher nicht das geringste hat verlauten lassen, so wird angenommen, daß er von Bork — einem unordentlichen Menschen, der die Absicht, sich das Leben zu nehmen, vorher in einem an seine alte Mutter gerichteten Briefe ausgesprochen haben soll — mit dem er am Sonn-abend in mehreren Lokalen dem Schnaps zuge-sprochen hat, in angetrunkenem Zustande beredet worden ist, mit ihm gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Am Thatorte wurde ein Zettel ge-funden mit den von Bork geschriebenen Worten: „Wir fahren nach Jerusalem.“ Bork hat sich, bevor er sich erhängte, noch frisirt ꝛc. Da der Verdacht laut geworden ist, daß Bork den Lange, der keinen Grund zum Selbstmord gehabt zu haben scheint, wider dessen Willen angeknüpft und so ums Leben gebracht und dann sich selbst er-hängt hat, so wird sich die behördlicherseits sofort eingeleitete Untersuchung jedenfalls auch auf die Prüfung der Frage erstrecken, ob nicht ein Mord und Selbstmord vorliegt.

?? **Weißenhöhe** i. Pos., 4. Oktober. (Einen plötzlichen Tod) fand heute hierselbst der Besitzer Kreklau aus Kaisersdorf. Derselbe war auf den hiesigen Netzewiesen mit dem Aufladen von Heu beschäftigt, als plötzlich die Pferde anzogen. Hier-bei fiel er rücklings vom hoch beladenen Wagen herab und war sofort todt. Der so jäh aus dem Leben Geschiedene stand erst im Alter von 52 Jahren.

i. **Posen**, 4. Oktober. (Verurtheilung.) Kurz vor seiner Ernennung zum Haltestellenvorsteher hat sich der Weichensteller August Hedt aus Wilda eines Sittlichkeitsverbrechens gegen ein zwölfjähriges Mädchen schuldig gemacht. Er wurde dafür heute von der hiesigen Strafkammer unter Annahme mildernder Umstände zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt.

Lokalnachrichten.

Thorn, 5. Oktober 1897.

— (Personalien.) Dem Kassirer bei dem Oberlandesgericht in Marienwerder, Sekretär Conrad, dem Gerichtskassenrendanten Brüger in Elbing und dem Rechnungsrevisor Schulz bei dem Landgericht in Thorn ist der Charakter als Rechnungsrath, sowie dem ersten Gerichtsschreiber, Sekretär Gramse bei dem Amtsgericht in Neumark, dem Sekretär Idzkowski bei dem Landgericht in Danzig, dem ersten Gerichtsschreiber, Sekretär Teßmer bei dem Amtsgericht in Marienburg, dem Sekretär Laudon bei der Staatsanwaltschaft in Konitz und dem ersten Gerichtsschreiber bei dem Landgericht in Danzig, Sekretär Becker, der Charakter als Kanzleirath verliehen.

Der zweite Vorstandsbeamte bei der Reichsbank-stelle in Elbing, Steglich, ist zum Bank-Rendanten ernannt worden.

— (Personalien bei der Post.) Ernannt sind: der Telegraphen-Assistent Choms in Thorn zum Ober-Telegraphen-Assistenten, der Ober-Post-assistent Meyer aus Elbing zum Postverwalter in Miswalde. Angestellt sind: der Postverwalter Klose aus Miswalde als Postassistent in Elbing, der Telegraphen-Assistent Engelbart in Danzig als Telegraphen-Assistent.

— (Schwurgericht.) Die Geschworenen er-achteten die Angeklagten Kowalkowski und Sobo-czynski der Brandstiftung bezw. der Begünstigung für überführt und bejahten die Schuldfragen, billigten dem Erstangeklagten aber mildernde Um-stände zu. Demgemäß verurtheilte der Gerichts-hof den Kowalkowski zu 3 Jahren Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren, den Soboczynski zu neun Monaten Gefängniß. — Damit schloß die vierte diesjährige Sitzungsperiode.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern.
4. Oktober 1897.
Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	180—195	125—140	125—145	120—140
Neustettin	180—185	125—137	128½	124—140
Bezirk Stettin	167—180	128—131	130	128—130
Anklam	—	—	—	—
Danzig	184	142	142	135
Elbing	—	—	—	—
Thorn	—	—	—	—
Culm	180	—	140	—
Breslau	183	146	153	133
Bromberg	172—175	120—126	110—118	130—140
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l
Berlin	185	142¾	—	149
Stettin Stadt	175—180	124—131	130—155	130/34½
Posen	175—181	124—132	125—150	133—146

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Montag den 4. Oktober 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 761 Gr. 173—176 Mk. bez., inländ. bunt 682—740 Gr. 130—168 Mk. bez., inländ. roth 747—754 Gr. 160—170 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 673 bis 750 Gr. 120—127 Mk. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 641—674 Gr. 136—140 Mk. bez., transito kleine 585 Gr. 81 Mk. bez., ohne Gewicht 78—80 bis Mk. bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 105 Mk. bez., transito Viktoria- 113½, 114 Mk. bez.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. transito 120 Mk. bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 132 Mk. bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 132 Mk. bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Sommer- 160—210 Mk. bez., transito Sommer- 218—230 Mk. bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. transito 150 Mk. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,80 Mk. bez.

Das Beste ist immer das Billigste, und dies trifft ganz besonders zu bei dem in allen Haushaltungen beliebten, anerkannt besten Wasch- und Reinigungsmittel **Dr. Thompson's Seifen-pulver.** Man achte aber genau auf die Schutzmarke „Schwan“, da minderwerthige Nachahmungen ange-boten werden.

Die Auskunftei **W. Schimmelpfeng** in **Berlin W., Charlottenstr. 23**, unterhält **21** Bureaus in Europa mit über 500 Angestellten; die ihr ver-bündete **The Bradstreet Company** in den Verein. Staaten u. Australien 91 Bureaus. Tarife postfrei.

Weidenverkauf auf der Ziegelei-Kämpe der Stadt Thorn.

Nachstehende Weidenschläge der Ziegelei-Kämpe werden zum Verkauf gestellt:

1) Schlag 5 mit 2,0 ha 3jähriger Weidenwuchs,
2) Schlag 6 mit 6,4 ha 3jähriger Weidenwuchs,
3) Schlag 7 mit { 3,8 ha 3jähriger Weidenwuchs,
{ 2,0 ha 1jähriger Weidenwuchs.

Wir haben hierzu einen Verkaufstermin auf **Sonnabend den 9. Oktober vormittags 9 Uhr** im Ziegelei-Gasthause anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen auch vorher im Bureau I (Rathhaus 1 Treppe) eingesehen bezw. von demselben gegen Erstattung von 40 Pf. Schreibgebühren abschriftlich bezogen werden können.

Die Weidenschläge werden auf Verlangen vorher vom Hilfsförsterei Neipert, Bromberger Vorstadt — vorgezeigt werden.

Thorn den 24. September 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Reinigung der Regenrohrkasten** bis zum 1. April 1898 wird durch die Kanalisations-Verwaltung für 1 Mark 50 Pf. pro Kasten (Eimer) erfolgen. Die Herren Hausbesitzer werden ersucht, sich in die zu dem genannten Zweck umlaufende Liste einzutragen und gleichzeitig den Geldbetrag an den Verwaltungs-Boten zu zahlen. — Ausdrücklich bemerkt wird jedoch, daß das Aufthauen der Regenrohre im Winter in dieser Reinigungsarbeit nicht einbegriffen ist.

Thorn den 1. Oktober 1897.

Der Magistrat.

Jagd - Joppen
sowie ganze
Jagd - Kostüme
in verschiedenster Ausführung.
B. Doliva,
Thorn. Artushof.



Mieths-Kontrakts-Formulare,
sowie
Mieths - Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Altstädt. Markt 16
eine herrschaftliche Wohnung
von 8 Zimmern und Zubehör sowie Pferdestall von sofort zu vermiethen.
W. Busse.

Breitestraße 2
3. Etage, 6 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. **Paul Hartmann.**

2 herrschaftliche Wohnungen,
1. Etage (von sofort) Preis 770 Mk. u. 2. Etage (von sofort) Preis 700 Mk., beide bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Entree (mit Eingang zu 2 Zimmern, daher auch mit zum Bureau sehr geeignet) und allem Zubehör, sind zu verm. **W. Zielke**, Coppernikusstr. 22.

Schon am 9. Oktober cr.
findet die Ziehung der Schneidemühler Pferdelotterie statt; Lose à Mk. 1,10 empfiehlt **Oskar Drawert, Thorn.**

Sägespähne zur Streu
fortwährend billig abzugeben.
Sägewerk Mocker. Soppart.

Privatunterricht
in allen Schulfächern und **gründl. Klavierunterricht** ertheilt eine Lehrerin. **Schulstraße 16, pt.**

1 Komptoir z. v. Altst. Markt 28, I. **J. Biesenthal.**

Ein kleiner Laden,
der sich auch zum Bureau eignet, ist per sofort zu vermiethen.
J. Murzynski, Gerechtestraße 16.

Altstädt. Markt 35,
1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, ist von sofort zu vermiethen. Zu erfr. bei **Adolf Leetz.**

Herren-Garderoben
in größter Auswahl.
H. Tornow.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei
Katharinen- und Friedrichstr.-Ecke.

Zeitschriften
Werke
Broschuren
Preislisten
Kataloge
Tabellen
Rechnungen
Mittheilungen

Formular-Verlag.

Zirkulare
Prospekte
Briefköpfe
Briefleisten
Programms
Diplome
Geschäftskarten
Brief-Couverts
usw.

Reichhaltig ausgestattet
mit dem neuesten Schriften- und Ziermaterial
empfiehlt sich die Buchdruckerei
zur Anfertigung aller
Druckarbeiten
schwarz und buntfarbig
bei billiger Preisberechnung und korrekter, prompter Lieferung.

Lager von Canzlei-, Concept- und Briefpapieren sowie Couverts.

Begründet 1857.

Verlobungs-, Vermählungs- und Geburtsanzeigen
Visitenkarten
Speise- und Weinkarten
Mitgliedskarten
Wunschkarten
Tanzkarten

Affichirungs-Bureau.

Plakate
Wechselblanquetts
Notas
Schulberichte
Schulzeugnisse
Fabrik- u. Arbeits-Ordnungen
Statuten
Quittungen
usw.

Eine Wohnung nebst Laden
und **Fleischerei,** zu jedem Geschäft sich eignend, zu vermiethen **Culmer Chaussee 48.**

2 elegant möblirte Zimmer,
Kabinet und Burschengelaß, 1. Etage nach vorne, zu verm. Culmerstraße 13. Zu erfragen Culmerstraße 11, II.

2 möbl. Zim., K. u. B. z. v. Bachestr. 13.

2 möbl. Zimmer mit auch ohne Beköstigung zu verm. Gerstenstr. 6.

Ein möbl. V.-Z. m. Burschengelaß u. Kabinet. Neustädt. Markt 12.

1 gut möbl. Zimmer von sofort zu vermiethen. Tuchmacherstr. 7, I.

Möbl. Zimm., Kab. u. Burscheng. von sofort zu verm. Breitestr. 8.

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen **Coppernikusstr. 20.**

Gut möblirte Wohnung u. Burschengelaß zu verm. Gerstenstraße 10.

Ein möbl. Zim. nebst Kabinet und ein möbl. Zim. v. sof. zu verm. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Möbl. Wohnung nebst Burschengelaß zu vermiethen Bachestraße 15. Zu erfragen Hof, parterre.

Eine gut möbl. Balkonwoh. m. a. o. Burschengel. sof. z. verm. Junkerstr. 6, I.

Möbl. Wohnung event. m. Burschengel. zu vermiethen. Neust. Markt 20, I.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen **Brückenstr. 4, pt.**

Tuchmacherstraße 4 1 2 gut möblirte Zimmer zu vermiethen.

Fein möblirtes Zimmer
nach vorne heraus, von sofort billig zu vermiethen Katharinenstraße Nr. 7. Zu erfragen parterre.

2 möbl. Zimmer u. Kab. m. Pension zu vermiethen. **Culmerstr. 15, II.**

Sep. gel. möbl. Zim. m. Burschengelaß ev. Pferdest. Schloßstr. 4.

Pferdest. u. B.-G. z. v. Gerstenstr. 13.

Eine Wohnung, 5 Zimm., Küche und Mädchenst., sofort zu vermiethen **J. Kell.**

Bäckerstraße Nr. 15
ist die **1. Etage,** 4 Zimm., Entree und Zubehör, v. sofort zu vermiethen.
H. Dietrich.

Neubau Gerstenstr.
habe noch zu vermiethen:
1. Etage, 1 Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, Badestube und allem Nebengelaß; 1 Wohnung, 3 Zimmer 2c. und
4. Etage, 2 Zimmer, Kabinet 2c.
August Glogau, Wilhelmsplatz.

Herrschaftliche Wohnung,
einzige im Hause, zu vermiethen.
Annen-Apotheke,
Mellienstraße 92.

Gerechtestraße 6
1 herrschaftliche Wohnung in der 1. Etage per sofort zu vermiethen. Näheres im Laden daselbst.

Eine kleine Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, 3 Treppen, **Culmerstraße 20** zu vermiethen für 96 Thaler. **H. Nitz.**

Zu schönster Lage der Stadt sind
2 elegante Vorderzimmer
nebst großem Entree und sonst. Gelaß von sofort oder später zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Zeitung.

Wohnung
von 2 Stuben und Küche von sofort zu vermiethen. **J. Murzynski.**

Pferdestall zu verm. Schloßstr. 4.

1 Pferdestall
vermiethet **A. Kirmes.**

Die beim Brande
durch Wasser leicht beschädigten Sachen, als:
garnirte und ungarnirte Hüte, Sonnenschirme, Tücher, Kapotten, Schleier, Korsets, Handschuhe 2c.
werden zu **allerbilligsten Preisen schnell ausverkauft.**
Minna Mack, Altst. Markt 12.

Küchenspitzen
apart und **chic** zum Wohnungswechsel.
Justus Wallis,
Papiergeschäft.

Linoleum,
glatt, bedruckt, granit und gescheckt,
Linoleumläufer, Linoleumteppiche,
ferner
Rixdorfer und Coepenicker Linoleumfabrikate
empfiehlt
Carl Mallon, Thorn, Altstädt. Markt 23.

Technikum Neustadt i. Meckl.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule.
Maschinenbau.
Elektrotechn.
— Staatl. Prüf.-Commissar
Baugewerk-
Bahnmeister-
Elektrot. Laborat.
Tischler-Fach-
Schule.

Haustelephone,
Tauchelemente,
Induktions-Apparate,
Elektro-Magnete,
Elektrische Glocken,
Leitungsdraht,
Druckknöpfe, sowie
Elektro-medizinische Apparate
empfiehlt
zu den billigsten Preisen
A. Nauck,
Heiligegeiststraße Nr. 13.

Gummischuhe
werden reparirt und besohlt bei **Julius Dupke.**

Lose
zur **Schneidemühler Pferdelotterie,** Ziehung am 9. Oktober, Hauptgewinn i. Werthe v. 10000 Mark, à 1,10 Mk.,
zur **Metzer Dombau-Geldlotterie,** Hauptgewinn 50000 Mk., Ziehung vom 13.—16. November d. Js., à 3,50 Mk.
zur **Rothen Kreuz-Lotterie,** Zieh. vom 6. bis 11. Dezember, Hauptgewinn 100000 Mk., à 3,50 Mk.
sind zu haben in der
Expedition der „Thorner Presse".

Ertheile gründlichen
Unterricht
im **Klavierspiel, im Sologesange,** sowie in **musik-theoretischen Fächern** (musikalische Elementar-, Harmonie-, Kontrapunkt- und Kompositionslehre). Mehrjährige praktische Erfahrungen nebst guten Zeugnissen u. Empfehlungen stehen mir zur Seite.
Otto Steinwender,
Organist,
Schuhmacherstr. 5, 1 Tr.

Achtung!
Feiner deutscher Cognac, aus reinen **Weintrauben** gebrannt, von mildem **Geschmack** und feinem **Aroma;** von Rekonvaleszenten vielfach zur Stärkung gebraucht. Marke Supérier 1/1 Ltr.-Fl. à Mk. 2,50. Niederlage für Thorn und Umgegend bei **Oskar Drawert, Thorn.**

Gegen Magenbeschwerden,
Appetitlosigkeit und schwache Verdauung bin ich gern bereit, allen denen, welche daran leiden, ein Getränk (weder Medizin noch Geheimmittel) unentgeltlich namhaft zu machen, welches mich alten 73jährigen Mann von obigen langem Leiden befreit hat.
Meyer, Lehrer a. D., **Hannover,** Grasweg 13.

Preißelbeeren und Kirschen
empfiehlt
J. Stoller, Schillerstr. 1.

L. Puttkammer,
THORN,
empfiehlt
Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Portièren, Läuferstoffe.

Holzverkauf.
Wegen Aufgabe meines Platzgeschäfts verkaufe ich **billigst Felgen, Speichen, eichene und birkene Bohlen, Bretter** 2c., sowie **Schuppen zum Abbruch.**
S. Blum, Culmerstr. 7.

Dünger
zu verpachten (54 Pferde). Angebote an **Bespannungs-Abtheilung** Train-Bataillons Nr. 17, Schießplatz.

Abfahrt und Ankunft der Züge in Thorn
vom 1. Oktober 1897 ab.

Abfahrt von Thorn:

Stadtbahnhof nach Culmsee - (Culm) - Graudenz - Marienburg.		
Personenzug (2—4 Kl.)	6.20	Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	10.40	Vorm.
Gemischter Zug (2—4 Kl.)	2.09	Nachm.
Personenzug (2—4 Kl.)	5.51	Nachm.
Gemischter Zug (2—4 Kl.)	8.11	Abends
Schönsee - Briesen - Dt. Eylau - Insterburg		
Personenzug (1—3 Kl.)	6.44	Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	10.53	Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.) bis Osterode	2.02	Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.) bis Allenstein	7.14	Abends
Personenzug (1—4 Kl.)	1.15	Nachts.
Hauptbahnhof nach Argenau - Inowrazlaw - Posen.		
Personenzug (1—4 Kl.)	6.39	Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	11.49	Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	3.28	Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.)	7.15	Abends
Schnellzug (1—3 Kl.)	11.04	Abends
Ottlotschin-Alexandrowo.		
Durchgangszug (1—3 Kl.)	1.05	Morg.
Schnellzug (1—3 Kl.)	6.35	Vorm.
Gemischter Zug (1—4 Kl.)	11.54	Vorm.
Gemischter Zug (1—4 Kl.)	7.37	Abends
Bromberg-Schneidemühl-Berlin.		
Durchgangszug (1—3 Kl.)	5.20	Morg.
Personenzug (1—4 Kl.)	7.18	Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	11.51	Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	5.45	Nachm.
Personenzug (2—4 Kl.) b. Bromb.	7.55	Abends
Schnellzug (1—3 Kl.)	11.00	Abends

Ankunft in Thorn:

Stadtbahnhof von Marienburg - Graudenz - (Culm) - Culmsee.		
Personenzug (2—4 Kl.)	7.53	Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	11.25	Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	3.09	Nachm.
Personenzug (2—4 Kl.)	5.10	Nachm.
Personenzug (2—4 Kl.)	10.06	Abends
Insterburg - Dt. Eylau - Briesen - Schönsee		
Personenzug (1—4 Kl.) von Allenstein	6.08	Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	11.31	Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	5.26	Nachm.
Personenzug (1—3 Kl.)	10.19	Abends
Hauptbahnhof von Posen - Inowrazlaw - Argenau.		
Schnellzug (1—3 Kl.)	5.55	Morg.
Personenzug (1—4 Kl.)	10.04	Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	1.44	Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.)	6.45	Abends
Personenzug (1—4 Kl.)	10.30	Abends
Alexandrowo - Ottlotschin.		
Durchgangszug (1—3 Kl.)	4.29	Morg.
Gemischter Zug (1—4 Kl.)	9.08	Vorm.
Gemischter Zug (1—4 Kl.)	4.41	Nachm.
Schnellzug (1—3 Kl.)	10.09	Abends
Berlin - Schneidemühl - Bromberg.		
Schnellzug (1—3 Kl.)	6.03	Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	10.27	Vorm.
Personenz. (2—4 Kl.) v. Bromb.	1.37	Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.)	5.20	Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.)	12.17	Nachts.
Durchgangszug (1—3 Kl.)	1.00	Nachts.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.